

Kinderbetreuungsreferat

Fortbildungsstelle



## Jahresprogramm

2007/2008

*Sommersemester*



Herausgegeben von:  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 6B, Fortbildungsstelle,  
Stempfergasse 4 und 1, 8010 Graz, Tel. 0316/877-3682  
[www.kinderbetreuung.steiermark.at](http://www.kinderbetreuung.steiermark.at)  
Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei, Burgring 4, 8010 Graz



Das Land  
Steiermark

→ Fachabteilung 6B

## Inhaltsverzeichnis

Index	Seite	2
Allgemeines	Seite	3
Fortbildungsbestimmungen	Seite	4
Anmeldemodalitäten	Seite	5
Kooperationen	Seite	6
Pädagogik und Psychologie – Praxis und Theorie – Persönlichkeit und Kommunikation	Seite	7
Hospitationen	Seite	8
Veranstaltungen	Seite	9
Modulreihe - Fortbildungsreihe	Seite	53
ReferentInnenverzeichnis	Seite	59
Fortbildungskalender	Seite	63
Kontaktübersicht Fachberatungs- und Fortbildungsstelle	Seite	67

## Index

Bausteine des Sprach- und Sprecherwerbs .....	28	Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache.....	39
Begabungen erkennen und fördern .....	13	Spiel und Spaß mit Buchstaben und Zahlen.....	50
Der Eintritt in den Kindergarten .....	49	Sprache und Kreativität im Kindergartenalltag .....	30
Der Kindheit Raum verschaffen.....	12	Spracherwerb und Mehrsprachigkeit.....	57
Die autonome Bewegungsentwicklung.....	19	Standardsprache und Sprachvarianten.....	58
Die Grenzen meiner SPRACHE sind die Grenzen meiner Welt!.....	44	Transkulturelle Kompetenz durch Kommunikation.....	38
Die Kunst friedvoll zu streiten.....	16	„Typisch BUB/Mann – typisch MÄDCHEN/Frau“.....	24
Die Pappkartonbücherkiste für 0 – 3 Jährige....	10	Vom „traditionellen“ Kindergarten zur Alterserweiterten Gruppe.....	34
Die Ressourcen der Familie in Krisenzeiten .....	37	Was denken Kinder über Zahlen?.....	25
Die vorbereitete Umgebung – Praxiseinblicke...35		Was ist mit dem Opa los?.....	23
„Ein Kind hat hundert Sprachen“ .....	36	Zertifiziertes Beobachten.....	27
Ein Weg zum Wohle des Kinde .....	22	Zur Sprache kommen – Zur Welt kommen .....	48
Einen WeltBlick wagen .....	33		
English flies through the Kindergarten I .....	9		
„Entdeckungen im Entenland“ .....	42		
„Entdeckungen im Zahlenland“ .....	45		
Erfolgreich Arbeiten im Team.....	14		
„Hello Again!“ - English II .....	47		
Im freien Spiel die Welt begreifen .....	52		
„Jetzt bin ich ganz bei mir“ - Bewegung und Wahrnehmung.....	43		
Kleine Forscherinnen und Forscher entdecken die Welt.....	26		
„klein-mittel-groß“ – Entwicklungspsychologie...51			
Kreatives Gestalten im Kindergarten.....	15		
Kritisieren ohne zu verletzen.....	11		
Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden“.....	54-55		
Lernspiele – anders lernen.....	17		
Mehrsprachigkeit – Kontrastive Sprachwissenschaft.....	56		
Mut zum NEIN sagen.....	32		
„Naturwissenschaft zum Be-Greifen“ .....	40-41		
Plastik und Skulptur im Kindergarten .....	21		
Präma – Gewaltprävention.....	18		
Praxis Beobachtung.....	20		
Rechnen – eine Voraussetzung für ein selbst bestimmtes Leben .....	46		
Rhythmus – Alles im Fluss.....	29		
„Schau, was ich schon kann!“ – Beobachtung ..31			

## Allgemeines

Im vorliegenden Heft werden Ihnen als PädagogInnen und BetreuerInnen in den steirischen Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen die neuen Veranstaltungen für das **Sommersemester 2008** angeboten.

Der Fortbildungskatalog umfasst steiermarkweit 68 ein- und mehrteilige Kurse und Modulreihen, wobei einige Veranstaltungen in Kooperation mit u.a. der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule und dem Welthaus der Diözese Graz-Seckau, der Berufsgruppe Steirische Kindergärten- und HortpädagogInnen und dem Projekt Interkulturelle Pädagogik in (und um) Kinderbetreuungseinrichtungen in der Steiermark stattfinden.

Der Jahresschwerpunkt „**Bildung**“ wird auch in diesem Halbjahr in Ergänzung zum Fachmagazin „Kiste 07 – Bildungspläne in Kinderbetreuungseinrichtungen“ fortgeführt. Hier sind uns vor allem die Themen **Sprache** und **Beobachtung** ein Anliegen. Auch der mathematische und naturwissenschaftliche Bereich in Theorie und Praxis für alle Altersstufen sowie ein Blick auf die entwicklungspsychologischen Erkenntnisse im Abgleich mit den Bedürfnissen der einzelnen Kinder werden aufgezeigt.

Angeboten wird wieder die **Modulreihe** „*Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden*“, wo es um die Stärkung der PädagogInnen in ihrer lösungsorientierten Gesprächsführung mit Eltern und anderen Beteiligten geht.

Die Möglichkeit zu **Hospitationen** in den Einrichtungen stellt eine gute Verbindung dar, Informationen aus Fortbildungen und Literatur mit Beispielen aus der Praxis zusammenzuführen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit viel Energie die begonnene Entwicklungsarbeit mit den Kindern fortsetzen und gute Qualität in den Einrichtungen auch durch Ihre persönliche Weiterentwicklung, unterstützt durch diverse Fortbildungsveranstaltungen, mitgestalten.

Für die Fortbildungsstelle:  
Dr<sup>in</sup> Ingeborg Schmuck

## Fortbildungsbestimmungen

Die Fortbildungsstelle der Fachabteilung 6B des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung hat im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und nach Maßgabe der budgetären Mittel die Möglichkeit, Fortbildungen für das Personal aller steirischen Kinderbetreuungseinrichtungen anzubieten.

Diese Fortbildungen können großteils **kostenlos** besucht werden.

Es werden ganztägige und halbtägige Veranstaltungen angeboten.

Die finanziellen und personellen Mittel, die uns zur Verfügung stehen, reichen nur zu einem Teil dafür aus, die gesetzlichen Vorgaben der Fortbildung, das sind bis zu acht Tage in einem Jahr für das gesamte Personal der steirischen Kinderbetreuungseinrichtungen über das Land Steiermark, abzudecken.

Alle Kinderbetreuungseinrichtungen erhalten je **ein** Exemplar dieses Programms.

Die Leiterinnen werden ersucht, dieses **allen** MitarbeiterInnen zugänglich zu machen und in der Einrichtung aufzulegen.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Programm auch im Internet über die Adresse [www.kinderbetreuung.steiermark.at](http://www.kinderbetreuung.steiermark.at) abgerufen werden kann.

*§ 25 des Steiermärkischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000 zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 69/2007*

- (1) Das Personal in den Kinderbetreuungseinrichtungen ist, ausgenommen das Grobreinigungs- und Hauspersonal, im Ausmaß bis zu acht Tagen pro Kinderbetreuungsjahr **zur Fortbildung verpflichtet**. Diese Verpflichtung kann durch den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen während allfälliger Hauptferien im Ausmaß bis zu vier Tagen erfüllt werden. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen während der übrigen Ferien im Sinne des § 11 ist nicht verpflichtend.
- (2) Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen gilt bis zu dem in Abs. 1 genannten Ausmaß als **Dienstobliegenheit** bzw. als **Arbeitsauftrag**. Die **Erhalter** haben, sofern es sich um Fortbildungsveranstaltungen innerhalb der Steiermark handelt, dem Personal die **Teilnahme zu ermöglichen**. Sofern es sich um Fortbildungsveranstaltungen außerhalb der Steiermark handelt, kann der Erhalter dem Personal die Teilnahme ermöglichen.

## Anmeldemodalitäten

Jedem Programm liegt ein **Anmeldeblatt** für die Veranstaltungen der Fortbildungsstelle bei, das bei Bedarf zu kopieren ist.

Anmeldung: Per **Post, Fax oder e-mail**. Postadresse, Faxnummer sowie e-mail-Adresse befinden sich auf den Anmeldeblättern. Die Anmeldung ist auch im **Internet** direkt über ein Online-Formular möglich.  
([www.kinderbetreuung.steiermark.at](http://www.kinderbetreuung.steiermark.at) - Fortbildungsstelle)

Zusagen: Sie erhalten eine **Zusage für jenes Seminar**, bei dem Ihre Teilnahme möglich ist.  
Für Ihre weiteren Seminarwünsche, die nicht berücksichtigt werden konnten, gibt es **keine gesonderten Absagen**.

Absagen: Bei Überbelegung der Wunschseminare erhalten Sie eine **Absage** und werden auf einer Warteliste geführt. Bei einer eventuellen späteren Teilnahmemöglichkeit erhalten Sie eine Verständigung.

Falls Sie bis eine Woche vor Beginn des jeweiligen Seminars keine Nachricht von uns erhalten haben, werden Sie gebeten, in der Fortbildungsstelle nachzufragen.

Weiters werden Sie ersucht, bei **Verhinderung** an der Teilnahme umgehend eine schriftliche Mitteilung an die Fortbildungsstelle zu richten bzw. bei kurzfristiger Verhinderung die Fortbildungsstelle telefonisch zu verständigen. *Bei unentschuldigtem Fernbleiben wird der Erhalter verständigt.*

Ansprechpartnerin in der Fortbildungsstelle:  
**Karin Fahrengrubner,**  
Tel.Nr. 0316 / 877 / 3682  
[karin.fahrengrubner@stmk.gv.at](mailto:karin.fahrengrubner@stmk.gv.at)

## Achtung!

Jede Person darf aus organisatorischen Gründen **nur ein Anmeldeblatt** ausfüllen, auf dem sie bis zu zwei Wunschveranstaltungen eintragen kann. Weiters ist die Unterschrift der Leiterin erforderlich.

Wir sind bemüht, Ihnen zumindest den Besuch einer Veranstaltung im Kinderbetreuungsjahr zu ermöglichen.

Anmeldeschluss für alle Veranstaltungen:  
**15. Februar 2008**

## Kooperationen

Folgende **Kooperationspartner** werden vom Land Steiermark über die Fachabteilung 6B gefördert:

Verein Berufsgruppe Steirische Kindergarten- und HortpädagogInnen:  
diverse Fortbildungsangebote steiermarkweit

Mosaik Bildung und Kompetenz GmbH:  
„Heilpädagogische Tage“

Projekt VIVID (Volkshilfe Steiermark Gem.Betriebs GmbH):  
Veranstaltungen zur Suchtprävention im Kindesalter

Verein HAZISSA:  
Veranstaltungen zur Präventionsarbeit zum Thema „Sexueller Missbrauch“

Verein RAINBOWS:  
Veranstaltungen zum Thema „Trennung, Scheidung, Tod und Trauer“

Tagesmütter Graz-Steiermark GmbH:  
Veranstaltungen für Tagesmütter  
u.a. diverse Veranstaltungen für KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen

Verein Landesverband der Steirischen Kindergruppen:  
diverse Fortbildungsangebote steiermarkweit

Hilfswerk Steiermark GmbH  
diverse Fortbildungsangebote steiermarkweit

Wegen der großen Nachfrage nach Erste Hilfe- und Notfallkursen wird darauf hingewiesen, dass über das Rote Kreuz kostenlose und kostenpflichtige Kurse in den einzelnen Bezirken angeboten werden.

Nähere Informationen unter:

Österreichisches Rotes Kreuz  
Landesverband Steiermark  
Abteilung Ausbildung  
Tel.Nr.: 0316 / 68 33 88 / 0

oder im Internet unter <http://www.st.redcross.or.at>, Rotkreuz-Bezirksstelle

Die oben angebotenen Veranstaltungen werden von der Fortbildungsstelle als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt.

Die Teilnahmebestätigungen können im Bildungspass der Fachabteilung 6B (in der Fortbildungsstelle erhältlich) abgelegt werden und gelten bei Bedarf als Nachweis der Einhaltung der Fortbildungsverpflichtung gemäß § 25 Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz LGBl. Nr. 22/2000 zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 69/2007.

Falls Sie Fragen zur Anrechenbarkeit anderer Veranstaltungen haben, können Sie diese gerne an Frau Dr<sup>in</sup> Ingeborg Schmuck unter 0316/877-3680 stellen.

# **Pädagogik und Psychologie**

## **Praxis und Theorie**

# **Persönlichkeit und Kommunikation**



## Hospitationen

### Einladung zu Hospitationen in der gesamten Steiermark

*Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhäuser, Horte und Heilpädagogische Kindergärten schaffen*

#### Lebensräume für Kinder

Das Aufwachsen unter sich ständig verändernden Lebensumständen hat ein Überdenken der Rahmenbedingungen und Methoden der Kinderbetreuung notwendig gemacht. Fachleute sind gefordert neue Konzepte zu entwerfen, um die Bedürfnisse der Kinder nach mehr Freiraum zum Spielen, Denken und Handeln in einen verbindlich geregelten, sicheren Rahmen zu bringen. Die Frage nach mehr Flexibilität im Zusammenhang mit der Entwicklung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität in Kinderbetreuungseinrichtungen fordert PädagogInnen verstärkt heraus.

Viele KollegInnen erklären sich bereit, über Hospitationsmöglichkeiten ihr innovatives Wissen, sowie ihre Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung mit interessierten Kindergarten- und HortpädagogInnen zu teilen.

Durch die Vernetzung in der gesamten Steiermark und die immer häufigere Nutzung dieser individuellen, praxisbezogenen Fortbildung hat sich ein reger fachlicher Austausch entfaltet.

Durch Hospitationen haben Sie die Möglichkeit die eigene Arbeit zu reflektieren, Bestätigungen oder Anregungen für Veränderungen zu erhalten. Die Zusammenarbeit im Team, der Austausch über pädagogische Konzeptionen in den Kinderbetreuungseinrichtungen, Raumprogramme, ... können mögliche Hospitationsthemen sein.

Nach Absolvierung der Hospitation werden Sie gebeten eine **kurze schriftliche Reflexion** an die Fachabteilung 6B (zuständige Fachberaterin) zu übermitteln, um die Hospitation als Fortbildung anrechnen zu können.

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

Termin und Ort: **Zur Vermittlung wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Fachberaterin** (Kontakt Daten finden Sie auf S. 67)

Region 1:	Helene Auer
Region 2:	Sonja Gaberz
Region 3:	Claudia Kollmann
Region 4:	Ilse Freiburger
Region 5:	Irmgard Kober
Heilpäd. Bereich:	Mag <sup>a</sup> Martina Grötschnig

## English flies through the Kindergarten I

Unsere KLEINEN und WIR sind Sprachexperten

*English is spoken all over the world and of course also in Styrian kindergartens!*

Kleinkinder sind von Natur aus neugierig und allen neuen Dingen gegenüber offen. Sie gehen dem Unbekannten absolut vorurteilsfrei entgegen und haben keinerlei Hemmungen. Aus diesem Grund stellt der frühe Fremdspracherwerb für Kinder eine unglaubliche Lernchance dar. Eine altersangemessene Begegnung mit einer fremden Sprache kann nicht nur die Sprachkenntnisse erweitern, sondern auch die kindliche Neugierde und Wissenslust verstärken bzw. erst richtig wecken.

In diesem Workshop werden wir gemeinsam unsere Freude und unseren Spaß zum Englisch erwecken. Mit vielen Tipps, Informationen und Spielen erarbeiten wir, wie man kurz und einfach die englische Sprache in den Kindergartenalltag einfließen lassen kann. Dazu ist der Workshop in übersichtliche „Courses“ gegliedert:

### Courses offered:

- Course Hill: Linguistic – Wozu Sprachen?
- Course Sun: Music and more
- Course Balloon: Material and Games
- Course Mountains: Didactics, Methodology and Pedagogy
- Course Cloud: Refresh your English
- Course Grass: Seasons, Festivals and Word Fields

Referentinnen: **Natasha-Gabriela MAYR, Mag<sup>a</sup> Claudia SÖLS**  
interpoint language school

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 154</b>		<b>Kursnummer: 166</b>	
<b>Termine:</b>	Do 06.03.2008 (Teil 1) Do 13.03.2008 (Teil 2) Mi 02.04.2008 (Teil 3)	<b>Termine:</b>	Do 03.04.2008 (Teil 1) Do 10.04.2008 (Teil 2) Do 17.04.2008 (Teil 3)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 15.00 bis 18.30 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 15.00 bis 18.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Allgemeiner Kindergarten Obergralla 131a, 8430 Leibnitz Tel.Nr.: 03452/85 331	<b>Veranstaltungsort:</b>	Allgemeiner Kindergarten Launeggstr. 71, 8502 Lannach Tel.Nr.: 03136/81 001

## Die Pappkartonbücherkiste für 0 – 3 Jährige

*Neue Bücher* für unsere Jüngsten machen sich auf die Reise durch die einzelnen Einrichtungen.

Ein theoretischer Teil mit *Fachliteratur* zum Thema Sprachförderung und praktische Beispiele, Anregungen und Tipps für die *Elternarbeit* sind Schwerpunkte des Vormittages.

Zusätzlich gibt es eine kleine Buchausstellung.

Referentin: **Elisabeth MICHL-SCHNEDLITZ**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen in Kinderkrippen**

<b>Kursnummer: 155</b>	
<b>Termin:</b>	Do 06.03.2008
<b>Uhrzeit:</b>	08.30 bis 11.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Allgemeine Kinderkrippe Kloiberweg 1, 8041 Graz Tel.Nr.: 0316/40 56 43

## Kritisieren ohne zu verletzen

*Wie Sie Kritik erfolgreich anbringen und annehmen*

### Zeit, dass sich was ändert?

- Wie oft haben Sie sich schon gesagt, dass endlich Schluss sein muss mit diesem ewigen hinterm Berg halten, dem Warten auf den richtigen Zeitpunkt und dem immer wieder selben Fehlverhalten?
- Wie oft haben Sie schon Stunde um Stunde Gespräche geführt, und dann hat sich nichts geändert?
- Wie oft hat Ihre Kritik zur Eskalation und zur Verhärtung geführt?
- Wie oft haben Sie schon den Vorsatz gefasst, Kritik sofort anzubringen, bevor Ihnen der Kragen platzt, und dann ist es doch wieder passiert?

### Inhalte und Lernziele:

- Typische Fehler beim Kritisieren und wie Sie sie vermeiden
- Was Feedback und Kritik unterscheidet und wie Sie beides zur rechten Zeit einsetzen
- Wie Sie dafür sorgen, dass auch im Team untereinander wirksames Feedback gegeben wird
- Wie Sie ein Kritikgespräch zielgerichtet vorbereiten und auf welche Erfolgsfaktoren Sie besonders achten müssen
- Wie Sie auf Abwehr und Trotz in Kritikgesprächen reagieren und wie Sie mit unbelehrbaren MitarbeiterInnen oder Eltern umgehen
- Wie Sie geschickt die Opferfalle umgehen, die Kritisierte gerne stellen
- Warum Ihnen die Schuldfrage nichts bringt
- Wie Sie durch Feedback und Kritik die Selbstverantwortung der MitarbeiterInnen und die eigene Führungskraft stärken.

### Der Nutzen des Seminars:

- Mit professioneller Kritik bringen Sie Ihre MitarbeiterInnen zu größerem Erfolg.
- Bereits gescheiterte Kritik an MitarbeiterInnen nutzen Sie zum Neustart einer motivierenden Arbeitsbeziehung.
- Sie verstehen und praktizieren die Erfolgsfaktoren der Kritik-Profis.
- Durch Feedback und Kritik gewinnen Sie an Autorität und erleichtern Sie die Arbeit.

Referent: **DI Josef STARMAN**

Zielgruppe: **LeiterInnen von Kinderbetreuungseinrichtungen**

<b>Kursnummer: 156</b>	
<b>Termine:</b>	Di 11.03.2008 (Teil 1) Mi 12.03.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr (Teil 1) 09.00 bis 17.00 Uhr (Teil 2)
<b>Veranstaltungsort:</b>	Bildungshaus Schloss St. Martin Kehlbergstraße 35, 8054 Graz Tel.Nr.: 0316/28 36 55

## Der Kindheit Raum verschaffen

*Die vielfältige Arbeit der KinderbetreuerInnen in der Gruppe*

*„Kinder sind abhängig davon, was Erwachsene ihnen ermöglichen.“*

- Die persönliche Arbeitssituation
- Voraussetzungen – Bedingungen, um gut arbeiten zu können
- Andere Zeiten – andere Werte
- Der Umgang mit den Kindern
- Strukturen, Ordnungsrahmen – Grenzen und Regeln
- Kompetentes Handeln in Ausnahmesituationen – Emotion und Gefühl
- Kreativität – Umgang mit Sprache – Motivation zu handwerklichen Tätigkeiten

Gemeinsam wollen wir den Alltag im Kindergarten betrachten und die Aufgaben der KinderbetreuerInnen im Kindergarten reflektieren.

Referentin: **Eva LIPPITSCH**

Zielgruppe: **KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 157</b>		<b>Kursnummer: 201</b>	
<b>Termine:</b>	Mi 23.04.2008	<b>Termine:</b>	Mi 07.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Stadt Bruck an der Mur Genauer Ort wird bei Zusage bekanntgegeben!	<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Donawitz 2 Pestalozzistraße 75b, 8700 Leoben Tel.Nr.: 03842/21 747

## Begabungen erkennen und fördern

„Mein Kind stellt so viele Fragen! Ist das ein Begabungsmerkmal??“

Oft finden wir Kinder lästig, wenn sie Fragen stellen, unruhig sind oder ganz einfach sehr neugierig sind.

Wir möchten uns in den drei Tagen diesen und vielen anderen Fragen der Begabungserkennung und -förderung stellen, uns über den neuesten Stand der Hirnforschung informieren und über praktische Fallbeispiele reflektieren.

Einige Inhalte:

- Instrumentarien zum Erkennen von Begabungen
- Theorien und Modelle von Begabungen
- Begabungsidentifikation bei Migrantenkindern

Differenziertes und individuelles Fördern von Begabungen ist in der derzeitigen Bildungspolitik in aller Munde und zeigt uns einen wichtigen Weg im Ernstnehmen der geschlechtersensiblen Pädagogik.

Hospitationsmöglichkeiten in begabungsfreundlichen Kindergärten sind für einen Halbttag angedacht und konkrete Projekte sollen vorgestellt werden.

Schlussendlich sollen sich die TeilnehmerInnen an der 3-tägigen Fortbildung auch die Frage stellen: „Wie kann ich meine eigenen Begabungen besser erkennen und leben, z.B. auch an meinem Arbeitsplatz, und wie profitieren die Kinder davon?“

Referentinnen: **Prof<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup> Ruth YAZDANI (Leitung)**  
**Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup> Karina GRIESMAYR**  
**Dr<sup>in</sup> Helene RUCKER**  
**Univ. Lekt<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup> Elfriede WEGRICHT**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

### Kursnummer: 158

<b>Termin:</b>	Mi 12.03.2008 (Teil 1) Fr 28.03.2008 (Teil 2) Fr 25.04.2008 (Teil 3)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kirchliche Pädagogische Hochschule Georgigasse 85-89, 8020 Graz

## Erfolgreich arbeiten im Team

*Stärke durch Vielfalt: Miteinander und nicht gegeneinander*

Im Kindergarten- und Hortalltag ist gute Zusammenarbeit eine der Voraussetzungen für qualitativ hochwertiges pädagogisches Arbeiten und persönliche Zufriedenheit. Wir alle haben dort, wo wir leben und arbeiten, einen optimalen Platz um unsere besonderen persönlichen Stärken und Kompetenzen einzubringen. Mögliche Defizite werden dann in der Zusammenarbeit mit KollegInnen ausgeglichen.

In diesem Seminar haben Sie die Gelegenheit, Prozesse in Ihrem Team und Ihre eigene(n) Rolle(n) zu reflektieren und kreative Methoden zur Stärkung der Zusammenarbeit kennen zu lernen. Im Mittelpunkt stehen dabei Ihre eigenen beruflichen Erfahrungen mit und in Teams.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was kennzeichnet ein erfolgreiches Team ?
- Ziele und Entscheidungsfindung
- Rollen im Team
- Grundlagen der Teamentwicklung
- Unterschiede nützen
- Umgang mit Widerständen

Methoden:

- Theoretische Inputs
- erfahrungszentrierte Übungen und Fallbeispiele
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- systemische Strukturaufstellungen

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Claudia MÜLLER**

Zielgruppe: **KindergartenleiterInnen und KindergartenpädagogInnen,  
HortleiterInnen und HortpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 159</b>	
<b>Termine:</b>	Do 13.03.2008 (Teil 1) Fr 14.03.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr (Teil 1) 09.00 bis 17.00 Uhr (Teil 2)
<b>Veranstaltungsort:</b>	Gasthaus „Zum Dokl“ Hofstätten 113, 8200 Gleisdorf Tel.Nr.: 03112/59 00-0

## Kreatives gestalten im Kindergarten!

Grundlage unseres kreativen Gestaltens ist ein Bilderbuch. An diesem Nachmittag wollen wir verschiedene Techniken, aber auch Filzen, Ton und Papiermaché kennenlernen!

Referentin: **Heidrun STROMMER**

Zielgruppe: **KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 161</b>	
<b>Termine:</b>	Do 27.03.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten St. Johann St. Johann/H. 83, 8565 St. Johann-Köppling Tel.Nr.: 03143/22 51 14

**Hinweis:**

Unkostenbeitrag € 2,--.



## Die Kunst friedvoll zu streiten

*Die andere Art mit Konflikten umzugehen und darüber hinaus*

### Die Situation:

- Manchmal erscheint es besser nichts zu sagen, um keinen Konflikt vom Zaun zu brechen.
- Manchmal fühlen wir uns angegriffen und beschuldigt, sodass wir uns rechtfertigen wollen und fühlen uns dadurch schlecht.
- Wir wollen uns mitteilen, finden aber kein Gehör, und die Botschaft kommt ganz anders oder gar nicht an.
- Wir wollen verstanden werden, und doch scheint es nur Missverständnisse zu geben – auf beiden Seiten.
- Das Reden miteinander wird anstrengend, energieraubend, und auf der Strecke bleibt die Kooperation.

### Ziele und Wege zum friedvollen Streiten:

- Muster der Sprache, die zu Konflikten, Verletzungen und Widerstand führen, erkennen und in gewaltfreie Formen umwandeln
- mutig und aufrichtig die eigenen Anliegen vorbringen und für die persönlichen Bedürfnisse einstehen
- aufkeimende Konflikte schon im Vorfeld in Kooperation umwandeln
- Gedankenmuster erkennen, die zu Ärger, Depression und Gewalt führen
- in Partnerschaft, Familie und am Arbeitsplatz Beziehungen klären und das Leben erfüllender und humorvoller gestalten
- eine neue, ungewöhnliche Konflikt-Kultur entwickeln, damit Streiten wieder mehr verbindet als trennt.

Referent: **DI Josef STARMAN**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

#### Kursnummer: 162

<b>Termine:</b>	Di 01.04.2008 (Teil 1) Mi 02.04.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr (Teil 1) 09.00 bis 17.00 Uhr (Teil 2)
<b>Veranstaltungsort:</b>	Volkshaus Kindberg Vösendorfplatz 1, 8650 Kindberg Tel.Nr.: 03865/25 54

## Lernspiele – anders lernen

Kinder und Jugendliche bevorzugen eine ganz besondere Form des Lernens: **das unwillkürliche Lernen.**

Das bedeutet, dass sie dann am wirksamsten und leichtesten lernen, wenn sie gar nicht merken, dass sie lernen.

An diesen beiden Vormittagen können Sie verschiedene Lernspiele kennenlernen, ausprobieren und auch selbst herstellen.

Inhalte:

- Kennen lernen des eigenen Lerntyps
- Kennen lernen und Spielen von sechs verschiedenen Lernspielen für 6 bis 10 Jährige
- Kennen lernen und Spielen von sechs verschiedenen Lernspielen für 10 bis 14 Jährige
- Herstellen von zwei bis vier Lernspielen der eigenen Wahl

Referentin: **Waltraud MÖSTL**

Zielgruppe: **HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen in Horten**

<b>Kursnummer: 163</b>	
<b>Termine:</b>	Mi 02.04.2008 (Teil 1) Mi 09.04.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 08.00 bis 11.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Allgemeiner Hort, Am Damm 23, 8020 Graz Tel.Nr.: 0316/776654

**Präma - "Präventive Maßnahmen"**

*Ein Trainingsprogramm zur Gewaltprävention für Kindergärten und Volksschulen*

Kinder mit verschiedensten sowie keinerlei Diagnosen zeigen häufig Gemeinsamkeiten im Verhaltensrepertoire:

- mangelhaften oder nicht erwünschten Umgang mit eigenen Gefühlen
- mangelhafte Impulskontrolle
- mangelhaftes Einfühlungsvermögen - starke Ich-Bezogenheit.

Gewaltprävention geht uns alle an!  
Lasst uns beginnen!

Referentin: **Helga SARKÖZI-BERGMANN**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 164</b>	
<b>Termin:</b>	Mi 02.04.2008 (Teil 1) Mi 04.06.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Ausbildungszentrum f. beh. Jugendl. Hoffeldstraße 20, 8046 Graz Tel.Nr.: 0316/69 25 76

## Die autonome Bewegungsentwicklung und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Kindes

Kinder, denen man die Möglichkeit gibt, die verschiedenen Phasen der Bewegungsentwicklung nach dem ihnen entsprechenden Zeitmaß und aus eigener Initiative selbstständig zu durchlaufen, zeigen harmonische Bewegungen, können ihre Fähigkeiten einschätzen und entwickeln ein stabiles Selbstgefühl.

In diesem Seminar werden die Erkenntnisse der Kinderärztin Emmi Pikler zur selbstständigen Bewegungsentwicklung vorgestellt und Möglichkeiten gezeigt, wie wir Kindern eine Umgebung gestalten können, die entsprechende Erfahrungsgelegenheiten bietet.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Doris LEPOLT-MANDL**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen in Kinderkrippen, Alterserweiterten Gruppen und Kinderhäusern**

**Kursnummer: 165**

<b>Termin:</b>	Mi 02.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 – 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Jugendgästehaus Graz Idlhofgasse 74, 8020 Graz Tel.Nr.: 0316/70 83-210

## Praxis Beobachtung

*Ein Kind ist eine Art Planet,  
den wir erst ein wenig kennen lernen.  
(Janusz Korczak)*

Beobachtung soll:

... es den PädagogInnen erleichtern, die Perspektiven des Kindes, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Sie soll Einblick geben in die wesentlichen Lern- und Entwicklungsprozesse jedes einzelnen Kindes.

Beobachten, Dokumentieren und Planen sind Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Diverse Fortbildungsveranstaltungen und auch ein umfangreiches Angebot an Fachliteratur stehen bereits zur Verfügung. Viele PädagogInnen haben schon unterschiedliche Beobachtungsmodelle in ihrer Praxis erprobt. Zu einem Erfahrungsaustausch über bewährte Modelle oder neu Erprobtes sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen.

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen**

### Kursnummer: 167

<b>Referentin:</b>	Renate STOPPACHER-RAINER
<b>Termin:</b>	Do 03.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Allerheiligen/M. Wieden 100, 8643 Allerheiligen Tel.Nr.: 03864/28 70

### Kursnummer: 172

<b>Referentin:</b>	Ingrid TÖSCH
<b>Termin:</b>	Mo 07.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Pfarrkindergarten Ragnitz Ragnitzstraße 166, 8047 Graz Tel.Nr.: 0316/30 19 80-23

### Kursnummer: 181

<b>Referentin:</b>	Maria STEINMETZ
<b>Termin:</b>	Mo 14.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Dorfsaal Eppenstein 8741 Eppenstein 2

### Kursnummer: 197

<b>Referentin:</b>	Jasmin SCHUSTER
<b>Termin:</b>	Mo 05.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten St. Magdalena 8274 St. Magdalena/L. 44 Tel.Nr.: 03332/85 60

## Plastik und Skulptur im Kindergarten

In unserem alltäglichen Leben sind wir Tag für Tag mit dreidimensionalen Objekten konfrontiert. Jeder hantiert im Alltag mehr oder weniger bewusst mit Skulpturen. Das plastische Gestalten im Kindergarten soll den Kindern die Möglichkeit geben, unterschiedliche Materialien und Arbeitstechniken von Künstlern kennen zu lernen. Darüber hinaus hat das plastische Gestalten immer etwas mit verändern, verfremden, erfinden, entdecken, experimentieren, suchen und sammeln zu tun. In dieser Arbeit soll das Kind mit allen Sinnen gefordert werden. Dies dient ihm auf seinem Weg zu einer kreativen Persönlichkeit als Leitfaden.

Inhalte:

- Einleitung des Themas über ausgewählte Künstler
- Kennen lernen verschiedener Techniken und Möglichkeiten
- Praktische Arbeiten nach:
  - Giacometti – Plastik
  - Michelangelo – Skulptur
  - Niki de Saint Phalle – Pappmaché
  - Holzschnitt

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Ute HOFMANN-WALLNER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 168</b>	
<b>Termine:</b>	Do 03.04.2008 (Teil 1) Do 10.04.2008 (Teil 2) Do 17.04.2008 (Teil 3)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Albersdorf Albersdorf 160, 8200 Gleisdorf Tel.Nr.: 03112/31 10-25

**Hinweis:**

*Arbeitskleidung ist von Vorteil*

*Unkostenbeitrag: ca. € 8,--*

## Ein Weg zum Wohl des Kindes

### Zusammenarbeit von Kindergärten und Jugendwohlfahrt / Sozialarbeit

Im Seminar werden die Sinnhaftigkeit und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Jugendwohlfahrt und Kindergärten aufgezeigt.

Kinder im Vorschulalter haben in der Regel keine eigenständigen Sozialkontakte zu Personen außerhalb ihres Familiensystems. Oft ist die KindergartenpädagogIn die einzige vertraute Person, welche nicht direkt im Familien- bzw. Sozialsystem des Kindes integriert ist. Für Kinder, deren Umfeld von psychischer bzw. physischer Gewalt oder einer überforderten Erziehungssituation gekennzeichnet ist, sind aufmerksame PädagogInnen oft die einzigen Personen, die einen Weg zu geeigneten Hilfestellungen ebnen können. Auswege aus überfordernder Belastung zu finden, ein Gelingen von Hilfe „hängt entscheidend davon ab, ob Kinder zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Menschen getroffen haben,.....“ (Thimm, 2003).

Eine gelungene Kooperation von pädagogischen Einrichtungen und Jugendwohlfahrt kann Kindern bzw. Familien viel Leid und Probleme ersparen. Professionelle Zusammenarbeit ist aber nicht selbstverständlich, und es bedarf einer intensiven Auseinandersetzung zwischen den beiden Institutionen.

Das vorliegende Seminar richtet sich an KindergartenpädagogInnen und soll Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Kindeswohlgefährdung aufzeigen, die Kindern und deren Familien Chancen für eine positive Lebens- und Erziehungssituation bieten.

#### Zielsetzung:

- Aufzeigen und Vergleichen des Aufgabenbereiches beider Institutionen (Jugendwohlfahrt / Kindergarten), gesetzlicher Auftrag
- Sinnhaftigkeit und Möglichkeiten der Kooperation
- Information und Hilfen zur Früherkennung von Gewalt an Kindern

Referentinnen: **Mag<sup>a</sup> (FH) Gerda FUCHS**  
**Jasmin SCHUSTER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 169</b>		<b>Kursnummer: 204</b>	
<b>Termine:</b>	Do 03.04.2008	<b>Termine:</b>	Do 08.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Mosaik, Seminarraum, Wienerstraße 148, 8020 Graz Tel.Nr.: 0316/ 68 25 96 – 147	<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Sebersdorf, 8272 Sebersdorf 276 Tel.Nr.: 03333/39 25

## Was ist mit dem Opa los? – Kinder erfahren Sterben und Tod

Katrin (5) und Leo (4) sitzen stumm am Frühstückstisch und stochern in ihrem Müsli. Soeben haben sie von ihrer Mutter erfahren, dass der Opa im Krankenhaus ist – er hatte einen schweren Schlaganfall. Sie wissen nicht genau, was das bedeutet. Sie erleben ihre Eltern, die bedrückt neben ihnen sitzen und kaum miteinander sprechen. Aber jetzt geht's auf in den Kindergarten ...

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen wie zB:

- Wie erleben Kinder Sterben und Tod?
- Welche eigenen Vorstellungen und Ressourcen besitzen sie?
- Welchen Platz hat dieses Thema im Kindergarten?
- Welche Interventionsmöglichkeiten haben professionelle BegleiterInnen im Kindergarten?

Dieses Seminar ist prozessorientiert gestaltet und richtet sich überwiegend nach den Erfahrungen, Fallbeispielen und offenen Fragen der TeilnehmerInnen.

Referentin: **Dr<sup>in</sup> Birgit JELLENZ-SIEGEL**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen**

**Kursnummer: 170**

<b>Termin:</b>	Do 03.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Hotel Liebminger Hauptstraße 135, 8141 Unterpremstätten Tel.Nr.: 03136/25 401



## „Typisch BUB/Mann – typisch MÄDCHEN/Frau“ Rollenbilder im Kindergartenalltag

Wenn ein Kindergartenpädagoge und eine Kindergartenpädagogin aus ihrem beruflichen Alltag berichten, stellt sich automatisch die Frage nach ihrer jeweiligen Vorstellung der Geschlechterrollen.

Was ist typisch für die eigene Rolle als Frau/Mann? Ist die Definition von Geschlecht noch wichtig? Oder entwickeln wir uns zu einer UNISEX-Gesellschaft? Geht es um „Erziehung zur Gleichheit“? Und in wie weit spielt die Idee von den Geschlechtern im Kindergarten-Alltag eine Rolle?

Zur Diskussion stehen weiters:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede als Mann und Frau in der Funktion des Kindergartenpädagogen/der Kindergartenpädagogin
- Vorurteile, Zuschreibungen, Gefahren
- Beispiele aus der Praxis
- „männliche“ und „weibliche“ Anteile in jedem/r von uns.

ReferentInnen: **Peter und Rita STEINGRUBER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen**

### **Kursnummer: 171**

<b>Termin:</b>	Mo 07.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Bildungshaus Schloss St. Martin Kehlbergstraße 35, 8054 Graz Tel.Nr.: 0316/28 36 55

## Was denken Kinder über Zahlen?

Bereits im letzten Halbjahr des Kindergartens lässt sich an Hand von Vorläuferfähigkeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit diagnostizieren, ob ein Kind in der Schule Probleme im Bereich Mathematik bekommen wird. Damit erhält der Kindergarten eine tragende Funktion bei einer präventiven Förderung. Ziel der Veranstaltung ist es, Risikokinder möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu unterstützen.

Inhalte:

- Die Entwicklung vom Mengenwissen des Kleinkindes zum Zahlenwissen des Schulkindes (ein theoretischer Überblick)
- Relevante Vorläuferfähigkeiten für den Bereich Mathematik und deren bewusste Wahrnehmung im Alltag des Kindergartens
- Zählen als die entscheidende Tätigkeit des Kindes für eine tragfähige Verbindung von Mengen und Zahlen (Entwicklungsphasen, Zählprinzipien, Hindernisse)
- Qualitativ unterschiedliche Zahlkonzepte und ihre Folgen für die weitere Entwicklung mathematischer Kompetenzen
- Diagnostische Abklärung von Stärken und Schwächen eines Kindes mit Hilfe eines in Standardisierung befindlichen Verfahrens (Eggenberger Rechentest ERT 0+; erste Normwerte stehen bereits zur Verfügung)
- Ableitung von Förderschritten aus den Diagnoseergebnissen und Einbettung der Förderung in eine umfassende, ganzheitliche Betrachtung der Lebenssituation des Kindes sowie der Rahmenbedingungen des Kindergartens

Referent: **Norbert HOLZER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen**

**Kursnummer: 173**

<b>Termin:</b>	Do 10.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Kalsdorf Johann-Pauker-Gasse 21, 8401 Kalsdorf Tel.Nr.: 03135/56 630

## Kleine Forscherinnen und Forscher entdecken die Welt

*Vom Sehen und Staunen zum Begreifen und Verstehen*

Kinder nehmen alles über ihre Sinne und das direkte Erleben auf. Sie gründen ihr Verstehen der Umwelt auf das Beobachten und Experimentieren.

Der menschliche Forschergeist beim Kind ist noch unvoreingenommen und offen. Schon drei- bis vierjährige Kinder sind entwicklungspsychologisch daran interessiert, Regelmäßigkeiten zu erkennen und ihr Handeln darauf zu beziehen. Diese Freude und Lust am Forschen, Untersuchen, Experimentieren und Beobachten wollen wir unterstützen. Neugierig wie sie wollen wir uns auf Entdeckungsreise begeben.....

### Inhalt

- Einführung ins Thema: „Mit den Augen eines Kindes...“
- Exkursion vor Ort: Wir erforschen einen Lebensraum
- Besprechung und Aufarbeitung der Eindrücke
- Fachspezifischer Input, naturwissenschaftliche Grundlagen zu ausgewählten Themen
- Kennen lernen verschiedener Experimentiermaterialien, naturwissenschaftsdidaktischer Modelle und technischer Hilfsmittel
- selbstständiges Ausprobieren von Experimenten und Untersuchungsmethoden
- Anregungen zur praktischen Umsetzung im eigenen Umfeld
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Referentinnen: **Mag<sup>a</sup> Andrea GÜNTHER**  
**Dr<sup>in</sup> Gudrun ZOLLNERITSCH**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 174</b>	
<b>Termine:</b>	Do 10.04.2008 (Teil 1) Do 17.04.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Bildungshaus Schloss St. Martin Kehlbergstraße 35, 8054 Graz Tel.Nr.: 0316/28 36 55

### Hinweise:

*Exkursion an beiden Terminen bei (fast) jeder Witterung, daher sind Outdoor Kleidung und entsprechende Schuhe erforderlich!*

*5.- € für Experimentiermaterialien für beide Einheiten.*

*Ein Handout zum jeweiligen Thema ist bei Bedarf für 14.- € erhältlich.*

## Beobachten mit dem "Salzburger Beobachtungskonzept für Kindergärten"

Im Zentrum dieser Fortbildung steht die Einschulung ins „**Salzburger Beobachtungskonzept für Kindergärten**“ (kurz **SBKKG**), das in den vergangenen Jahren in enger **Kooperation** zwischen der Universität Salzburg (Fachbereich Erziehungswissenschaft), dem Land Salzburg (Zentrum für Kindergartenpädagogik), dem Ministère de l'Éducation Nationale et de la Formation Professionnelle aus Luxemburg sowie von PraktikerInnengruppen aus Luxemburg und aus Bayern entwickelt wurde.

In der aktuellen Version liegt nun ein Konzept vor, das jenen Forderungen nachkommt, die eine zeitgemäße und verantwortbare Kindergartenpädagogik im Auge haben sollte:

**Professionelle Pädagogik** beruht zu einem wesentlichen Teil auf (schriftlich dokumentierte) Beobachtung und darauf aufbauende Intervention. Die Zusammenarbeit mit der Universität gewährleistet die kontinuierliche Optimierung dieses Konzeptes.

### Themenschwerpunkte:

Der theoretische Hintergrund über Wahrnehmung und Beobachtung soll sicherstellen, dass keine unsachlichen Interpretationen und subjektive Prognosen gemacht werden, sondern eine Reflexion stattfindet, die zwischen **Eindruck und Beobachtung** differenziert.

Ausgehend von der eigenen "Wahr-Nehmung" soll Beobachtung in Abgrenzung zu Vermutungen und vorschnellen Interpretationen erfahrbar gemacht werden. Wir gehen von Alltagssituationen aus und tasten uns über das pädagogische Feld bis hin zu Fallbeispielen vor.

Es werden anhand eines Videos **unterschiedliche Beobachtungszugänge erfahrbar** gemacht. Im Anschluss daran wird das **SBKKG** (Konzept, Fallbeispiel, etc.) vorgestellt und dabei der Bezug zu allen **Seminarübungen** hergestellt.

Eine Stärke dieses Konzepts ist es, die **Entwicklungsförderung jedes einzelnen Kindes** ins Zentrum zu rücken. Das SBKKG ist zeitökonomisch konzipiert, orientiert sich am „Machbaren“ (Praktikabilität) und erfüllt dennoch weitgehend die wissenschaftlichen Gütekriterien von „Beobachtung“.

Referentin: **Dr<sup>in</sup> Maria ZEILINGER**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 177</b>		<b>Kursnummer: 178</b>	
<b>Termine:</b>	Fr 11.04.2008 (Teil 1) Fr 16.05.2008 (Teil 2)	<b>Termine:</b>	Sa 12.04.2008 (Teil 1) Fr 16.05.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr (Teil 1) 08.30 bis 12.00 Uhr (Teil 2)	<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr (Teil 1) 14.30 bis 18.00 Uhr (Teil 2)
<b>Veranstaltungsort:</b>	Jugendgästehaus Maria Lankowitz Am See 2, 8591 Maria Lankowitz Tel.Nr.: 03144/71 700	<b>Veranstaltungsort:</b>	Stadtgemeinde Zeltweg Hauptplatz 8, 8740 Zeltweg Tel.Nr.: 03577/22521-0

### Hinweis:

*Seminarunterlagen (Skriptum, Musterbogen, Lizenz, etc.) sind für € 20,- bei Bedarf erhältlich.*

## Bausteine des Sprach- und Sprecherwebs

*Zur Sprache kommen – zur Welt kommen nach Sloterdijk*

Damit der Mensch Beziehungen zu den verschiedenen Dingen, Lebewesen und Personen seiner Umwelt herstellen kann, ist die Sprache als Kommunikationsmedium erforderlich. Der in den Kulturen gespeicherte Wissens- und Sprachschatz kann nur unter den Voraussetzungen dieses „Trägermediums“ erworben werden.

Während die Sprache bereits im Mutterleib auf das Kind wirkt, wird die verbale Sprache im herkömmlichen Sinne mit zunehmendem Lebensalter dominierend. Die Erkenntnis, dass zwischen einer Sache und einem Wort Beziehungen bestehen, ermöglicht es dem Kind, diese auch zu benennen. Die Sprache ist somit nicht nur jenes Kommunikationsmittel, mit dem der Mensch etwas Neues lernt, sondern sie verbindet auch die Menschen miteinander.

In der Menschheitsentwicklung ist die Sprache der komplexeste und daher auch störungsanfälligste Prozess, den die Evolution hervorgebracht hat. Der Erwerb der Sprache ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Einerseits gibt es medizinische/genetische Voraussetzungen, andererseits körperliche, soziale und psychologische Faktoren. Besonders unbeachtet ist der Zusammenhang zwischen der sensomotorischen Entwicklung und dem Spracherwerb. Die Bewegungsentwicklung, die Ich-Entwicklung und das Spielverhalten gehen nicht nur zeitlich Hand in Hand, sondern weisen auch funktionelle Zusammenhänge wie auch prozessbezogene Meilensteine auf. Diese spiegeln das Sprachverständnis, die Kommunikationsmuster und die Denkmodelle wieder. Ebenso repräsentieren diese Strukturen Kommunikation - verbal oder nonverbal.

Die Sprache (Spracherwerb, Sprachverständnis und Sprechen) ist somit der zentrale Baustein in der Entwicklung der Persönlichkeit und auf dem Weg zum ICH.

In diesem Workshop sollen den TeilnehmerInnen die Zusammenhänge der verschiedenen sensomotorischen Fähigkeiten in Bezug zur Sprech- und Sprachentwicklung deutlich gemacht werden.

Referentin: **Karin Pfaller**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 179</b>	
<b>Termine:</b>	Mo 14.04.2008 (Teil 1) Mo 21.04.2008 (Teil 2) Mo 28.04.2008 (Teil 3)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Pischelsdorf 8212 Pischelsdorf 461 Tel.Nr.: 03113/51 594

## Rhythmus – Alles im Fluss

*Rhythmische Erfahrungen mit und durch Musik, Bewegung und Entspannung*

In diesem Seminar werden wir unter anderem gemeinsam trommeln, tönen, klingen und eigene Rhythmen entdecken. Wir werden uns auf Forschungsreise mit Bodypercussion und Stimme begeben und Bewegung in Verbindung mit Rhythmus und Gegensätzen erleben. Nicht zuletzt werden wir unseren inneren Rhythmen Raum geben und Entspannendes genießen.

Darüber hinaus werden die Erfahrungen und Erlebnisse reflektiert, durch Theorie ergänzt und der Transfer in die Praxis wird ausführlich besprochen.

Referent: **Christoph J. POSTL**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 180</b>		<b>Kursnummer: 211</b>	
<b>Termine:</b>	Mo 14.04.2008 (Teil 1) Mo 21.04.2008 (Teil 2) Mo 28.04.2008 (Teil 3)	<b>Termine:</b>	Mo 26.05.2008 (Teil 1) Mo 02.06.2008 (Teil 2) Mo 09.06.2008 (Teil 3)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Andritzer Begegnungs-Centrum (Pfarre Andritz) Haberlandtweg 17, 8045 Graz	<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Groß St. Florian Oberer Markt 4, 8522 Groß St. Florian Tel.Nr.: 03464/25 24

### Hinweis:

*Bitte bequeme Kleidung, eine weiche Decke und eine Trommel mitnehmen!*

## Sprache und Kreativität im Kindergartenalltag

- Theoretisches Wissen über die Bedeutung der Sprach- und Kreativitätsförderung im Kindergartenalltag
- Möglichkeiten, diese Bereiche zu verbinden und die Kinder in verschiedenen Situationen kompetent und ganzheitlich zu fördern und zu begleiten
- Einfache Techniken und praktische Anregungen mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Kindergartenjahr
- Praktische Beispiele im Austausch mit anderen Kolleginnen kennen lernen und diese griffbereit haben.

Referentin: **Sarah TRUMMER**

Zielgruppe: **KinderbetreuerInnen**

**Kursnummer: 182**

<b>Termin:</b>	Di 15.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Seminarraum d. Stmk. Landesregierung Burggasse 13, Roter Saal, 8010 Graz

**„Schau, was ich schon kann!“****„Weißt du eigentlich, was mich interessiert?“**

*Die Beobachtung von Kindern als Möglichkeit der Entwicklungsdokumentation und zur Feststellung von Kinderthemen*

Kinderbeobachtung ist nicht nur zeitaufwändig und anspruchsvoll, sondern auch höchst spannend!

Wenn wir den Blick vom Gesamten aufs Einzelne und Besondere lenken, können wir unserem Ziel, Kinder besser zu verstehen, näher kommen und erhalten zusätzliche Ein-Blicke, Durch-Blicke und neue Über-Blicke.

Doch wie schafft man den Balanceakt zwischen dem Anspruch aussagekräftiger Ergebnisse und der Subjektivität von Wahrnehmung und Interpretation?

Wir werden auf der Suche nach Antworten immer wieder auf neue Fragen stoßen und Beobachtung als kontinuierlichen Prozess der Begleitung von Kindern entschlüsseln.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Lisa KNEIDINGER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 183</b>		<b>Kursnummer: 196</b>	
<b>Termin:</b>	Do 17.04.2008	<b>Termin:</b>	Di 29.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Forum Kloster Franz-Josef-Str. 7, 8200 Gleisdorf Tel: 03112-36 400	<b>Veranstaltungsort:</b>	Bildungshaus Schloss Retzhof 8430 Leitring bei Leibnitz Tel.Nr.: 03452/82 788-0



## Mut zum NEIN sagen

Grenzen setzen ohne Schuldgefühle

Gerade in pädagogischen Berufen führen die oftmals unterschiedlichsten Erwartungen und Forderungen aller Beteiligten (Kinder, Eltern, KollegInnen, Erhalter, Öffentlichkeit etc.) zu Stress und Überlastung. Unser Verantwortungsbewusstsein und Pflichtgefühl sowie der Anspruch, niemanden vor den Kopf zu stoßen, hindern uns am *Nein* sagen und verführen uns oft zu einem ungewollten *Ja*.

Wenn wir lernen, unsere eigenen Grenzen besser wahrzunehmen und auch zu schützen, fällt es uns in der Folge auch leichter, Entscheidungen zu treffen und freundlich, aber bestimmt zu kommunizieren. Wir bestimmen selbst, was möglich ist und was nicht, erreichen höhere Zufriedenheit und Motivation und damit verbunden ein Mehr an Lebensqualität.

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihre ganz persönlichen Pflichtfallen zu erkunden und Ihr eigenes Abgrenzungsverhalten zu reflektieren. Sie lernen, eigene wie auch fremde Grenzen ernst zu nehmen und entwickeln Ihre eigene Strategie zum angemessenen Nein im beruflichen wie privaten Alltag.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Warum Nein sagen so schwierig ist
- Formen von Grenzen
- Mein persönliches Stressmanagement
- Konsequenzen stetiger Grenzüberschreitungen
- Strategien und erste Schritte zur Abgrenzung und persönlichen Balance

Methoden:

- Theoretische Inputs
- erfahrungszentrierte Übungen und Fallbeispiele
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- systemische Strukturaufstellungen

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Claudia MÜLLER**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

### **Kursnummer: 184**

<b>Termin:</b>	Fr 18.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Seminarraum der Stmk. Landesregierung, Roter Saal, Burggasse 13, 8010 Graz

## Einen WeltBlick wagen ... -

*in die steirische entwicklungspolitische Mediathek*

Die Steirische Entwicklungspolitische Mediathek im Welthaus Graz ist DIE Drehscheibe für entwicklungspolitische und interkulturelle Bildungsangebote in der Steiermark. Mit ihren Regionalstellen in Fürstenfeld, Gleisdorf, Knittelfeld, Leoben, Liezen und Mürzzuschlag bietet die Mediathek einen Überblick über das große und breit gefächerte Angebot für Interessierte – auch speziell für Kindergarten- und HortpädagogInnen!

Mit über 5.000 Medien (Bücher, Arbeitsbehelfe, Zeitschriften, DVDs, Bilderbücher, Materialkoffer, Musikinstrumente, Spiele, ...) zu spannenden globalen Themen! Ein Streifzug: Weltreligionen, Migration, nahe ferne Nachbarn, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Fairer Handel, Ernährung, Kinderwelten, ...

Was Sie erwartet:

- Interkulturelles und globales Lernen in der Kindergarten- und Hortgruppe – Spiele und Methoden für die Arbeit mit Kindern oder den Einsatz bei einem Elternabend
- Neue Medien (Bilderbücher, DVDs, Materialkoffer, ...) für die Arbeit in Kindergruppen kennenlernen
- Informationen zu vielfältigen Bildungsangeboten von Welthaus und unseren MediathekspartnerInnen: Besuche von interkulturellen ReferentInnen, Projekte mit der Kindergruppe, Fortbildungen für PädagogInnen oder Trommelworkshops – Wo gibt es das? Wer bietet das an?
- Zeit zum Schmökern, Stöbern, Fragen stellen, Austauschen und natürlich auch Entleihen ...

Referentinnen: **Cornelia SCHWEINER und Karin MAUSER**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 185</b>	
<b>Termin:</b>	Mo 21.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Welthaus Graz Grabenstraße 39/2. Stock, 8010 Graz

## Vom „traditionellen“ Kindergarten zur Alterserweiterten Gruppe

Die individuellen Bedürfnisse der Kinder verschiedener Altersstufen machen Überlegungen zu folgenden Themen erforderlich:

- Raumgestaltung für alterserweiterte Gruppen
- Der Raum als Miterzieher – Kleine und Große gestalten ihre Räume
- Tagesablauf – Bedürfnisse der Kinder zu unterschiedlichen Zeiten
- Entwicklung von Strukturen und die Notwendigkeit des offenen Arbeitens
- Planungsarbeit und Reflexion
- Möglichkeiten für das Zusammenleben von jüngeren und älteren Kindern im sozialen Bereich
- Die Schatzkiste der Kreativität in alterserweiterten Gruppen

Referentin: **Eva LIPPITSCH**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 186</b>	
<b>Termine:</b>	Di 22.04.2008 (Teil 1) Di 29.04.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Stadtgemeinde Mürzzuschlag Wienerstraße 9, 8680 Mürzzuschlag Tel.Nr.: 03852/25 55-0

## "Die vorbereitete Umgebung" als Qualitätsmerkmal einer Bildungseinrichtung

*Beispiele aus der Praxis für die Praxis*

Inhalt:

- Was bezeichnen wir als vorbereitete Umgebung?
- Wir wollen die Kompetenz der Kinderbetreuerin erkennen und unterstreichen
- Wir werden über die Arbeit mit den Kindern im Erfahrungsaustausch sprechen
- Praxisbeispiele vor Ort sollen der Anregung dienen (ev. Fotoapparat mitbringen)

Referentin: **Monika UHL**

Zielgruppe: **KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 187</b>	
<b>Termin:</b>	Di 22.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Altenmarkt 8280 Altenmarkt 166 Tel.Nr.: 03382/53 889

## „Ein Kind hat hundert Sprachen“

In vielen Bildungsplänen, die gegenwärtig für die pädagogische Arbeit in Kindergärten verfasst werden, taucht der Bezug zur Reggio-Pädagogik auf.

Durch Ausstellungen, die in zahlreichen Städten der Welt zu sehen waren, ist diese Pädagogik bekannt geworden. Überall, wo Fachleute mit den dokumentierten Arbeiten drei- bis sechsjähriger Kinder konfrontiert waren, lösten sie heftige Diskussionen aus. Die Rede war von der „Faszination der Reggio-Pädagogik“. Eine kleine „Bildungsreise“ in diesem Workshop könnte sich lohnen.

Die Botschaft aus Reggio lautet: „Kinder als Träger und Schöpfer eigener Kulturen“.

Referent: **Prof. Wolfgang LIEGLE**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 188</b>		<b>Kursnummer: 189</b>	
<b>Termin:</b>	Di 22.04.2008	<b>Termin:</b>	Mi 23.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 16.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 16.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Bildungshaus Schloss St. Martin Kehlbergstraße 35, 8054 Graz Tel.Nr.: 0316/28 36 55	<b>Veranstaltungsort:</b>	Bildungshaus Schloss Retzhof 8430 Leitring bei Leibnitz Tel.Nr.: 03452/82 788-0

## Die Ressourcen der Familie in Krisenzeiten

### *Sichtbar machen – weiter kommen*

Wenn Familien von Scheidung, Sterben oder plötzlichem Tod betroffen sind, fordert dies Kindergarten- und HortpädagogInnen als professionelle BegleiterInnen der Kinder stark heraus:

- Wie kann ich das betroffene Kind unterstützen?
- Welche Informationen gebe ich in der Gruppe?
- Wie trete ich der Familie gegenüber? (Vater, Mutter, Großeltern, ...)

Um das eigene Interventionsrepertoire zu erweitern und die vielfältigen Möglichkeiten und Ressourcen innerhalb der Familie zu entdecken, bedarf es manchmal anderer „Sichtweisen“. In diesem Seminar gehen wir mit Hilfe von Aufstellungsarbeiten auf die Suche nach dem nächsten stärkenden Schritt.

Dieses Seminar ist prozessorientiert gestaltet und richtet sich überwiegend nach den Erfahrungen, Fallbeispielen und offenen Fragen der TeilnehmerInnen.

Referentin: **Dr<sup>in</sup> Birgit JELLENZ-SIEGEL**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 190</b>	
<b>Termine:</b>	Mi 23.04.2008 (Teil 1) Do 08.05.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Seminarraum der Stmk. Landesregierung, Roter Saal, Burggasse 13, 8010 Graz

## Transkulturelle Kompetenz durch Kommunikation

Kinderbetreuungseinrichtungen werden von vielen Kindern unterschiedlicher Herkunft besucht. Oft werden innerhalb einer Gruppe viele verschiedene Muttersprachen gesprochen. Durch, mit und über die Sprache werden Vorstellungen, Normen und Werte und über die Sprechweisen Einstellungen und Gefühle transportiert.

### Deshalb ist/sind:

- Wissen über den Erst- und Zweitspracherwerb erforderlich.
- Kenntnisse über andere kulturelle Vorstellungen, Normen, Werte, Einstellungen und Gefühle, ebenso wie
- das Umsetzen des Wissens im „Elterngespräch“, sodass Eltern als Kommunikatoren miteinbezogen werden können, erforderlich.

### Umgesetzt werden soll dieses Wissen durch:

- bewusstes wertschätzendes Gestalten des Alltags unter Bedacht- und Bezugnahme auf verschiedene kulturelle Hintergründe
- durch sichtbares, hörbares und erlebbares Miteinbeziehen der verschiedenen Muttersprachen in Spiele und Raumgestaltungen
- durch gezieltes wertschätzendes Fördern unterschiedlicher Sprachen und Sprechweisen.

### Ziel ist es:

- eigene und fremde kulturelle Vorstellungen bewusst zu erleben und wertzuschätzen
- Unterschiede bestehen zu lassen und dennoch Verbindendes zu finden
- unterschiedliche Sprachen und Sprechweisen als Bereicherung und wichtige Ressource zu erleben.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup> Renate CSELLICH-RUSO**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen**

### Kursnummer: 191

<b>Termin:</b>	Do 24.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Gasthaus „Zum Dokl“ Hofstätten 113, 8200 Gleisdorf Tel.Nr.: 03112/59 00-0

## Schlaumäuse

*Unterstützung der Sprachentwicklung von Kindern mit Hilfe moderner Medientechnologie*

Der Schlaumäuse-Workshop ist ein wichtiger Teil der im September 2006 ins Leben gerufenen österreichischen Initiative zur Förderung der Sprachentwicklung von Kindern mit Hilfe moderner Medientechnologie.

Inhalte:

- Vorstellung der Schlaumäuse-Bildungsinitiative: Ziele, Konzept, Medium
- Computer im Kindergarten?
- Einführung in den vorschulischen Schriftspracherwerb
- Computer als Schreib- und Lernwerkzeug im Elementarbereich
- Einführung in die Software „Neues von den Schlaumäusen“ (insbes. Besonderheiten der Schlaumäuse-Software - lernträchtige Prinzipien)
- „Hands on“
- Lernspiele der Software Teil 1: Erarbeitung in Gruppenarbeit (Mäusetheater, Rätselbuch, Wippe, Hörwürfel, Zauberbude)
- Präsentation der Lernspiele im Plenum sowie Zusammenfassung: Besonderheiten der Schlaumäuse-Software und besondere Potenziale des Multimedia-Computers
- Lernspiele der Software Teil 2: Vorstellung durch Trainerinnen (Ballwerfen, Sandkasten, Robi Schlauf, Schreibwerkstatt)
- Software Teil 3 - BetreuerTool: Vorstellung und Erarbeitung (Direktzugang, Protokoll, Screening)
- Vernetzung, Feedback und Ausblick

Neben der Ausbildung und Betreuung der österreichischen Kindergartenpädagog/inn/en wird auch die Förderung des österreichweiten Erfahrungsaustausches angestrebt. Aufbau einer Community, Erfahrungsaustausch mit Kindergärten, in denen die Schlaumäuse im Einsatz sind.

Nutzen für die Kinder:

Erhöhung der Sprachkompetenz (Kindergarten, Vorschule, 1. u. 2. Kl.Volksschule) mit Hilfe von speziell entwickelter Software.

Referenten: **Elisabeth PILS**  
**Univ. Prof. Dr. Manfred PILS**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 192</b>	
<b>Termin:</b>	Mo 28.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 16.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Seminarraum d. Steierm. Landesregierung EDV-Saal, Burggasse 13, 8010 Graz



## „Naturwissenschaft zum Be-Greifen“

– rund um Naturentdeckung und Naturbegegnung ...

Machen wir es den Kindern nach und gehen gemeinsam auf Natur-Entdeckung im Wald, auf der Wiese, beim Bach, im Teich oder am Wegesrand.

Es geht bei den Naturbegegnungen vor allem darum, Neues zu entdecken und mit „neuen“ Augen zu schauen und zu sehen.

Informationen zum Beispiel zur Schneckenbeobachtung, zu Kröten- oder Froschbegegnungen, über die Betrachtung eines Feuersalamanders sind Grundlagen für faszinierende Naturerlebnisse.

Welche Pflanzen sind giftig und daher bei Kindern Vorsicht geboten, welches Blatt kann man als Pflaster verwenden oder kann man Buchenblätter essen? Viele andere interessante Erfahrungen lassen sich bei diesen Seminaren machen.

Durch auftauchende Fragen beim spielerischen Erforschen und Experimentieren kann in der Gruppe Naturwissen erlangt oder vertieft werden. Zusammenhänge in der Natur und viele sachliche Erklärungen können ganz einfach und leicht verständlich direkt draußen erspielt und gezeigt werden.

Durch selbstständiges Ausprobieren kommen Ideen und Anregungen für die eigene Arbeit, auch der Erfahrungsaustausch untereinander soll dazu beitragen.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Almut MOSHAMMER**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

### **Hinweis:**

*Gute Ausrüstung fürs Naturgelände empfohlen, die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt!  
Bei einer ganztägigen Veranstaltung wird die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen angeboten.*

## „Bach- und Wald-Entdeckungen“

**Kursnummer: 193**

<b>Termin:</b>	Mo 28.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Mühlbachgraben – Stift Rein 8103 Rein <b>Treffpunkt:</b> Parkplatz vor der Stiftsmauer

## „Wasser-Entdeckungen“

**Kursnummer: 199**

<b>Termin:</b>	Mi 07.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	8324 Kirchberg/Raab <b>Treffpunkt:</b> Kindergarten Kirchberg / hinter der Kirche 8324 Kirchberg/Raab 161

## „Natur- und Waldbegegnungen“

**Kursnummer: 205**

<b>Termin:</b>	Do 15.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	8510 Stainz <b>Treffpunkt:</b> Parkplatz bei der Landesforstschule Erzherzog Johann (Richtung Bad Gams)

## „Natur- und Wiesenbegegnungen“

**Kursnummer: 216**

<b>Termin:</b>	Do 29.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 16.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	8700 Leoben <b>Treffpunkt:</b> Parkplatz Imbissstube Galileo, Kreisverkehr Donawitz vor St. Peter/Freienstein aus Richtung Leoben

Unkostenbeitrag: € 8,--  
für eine gemeinsame Mittagsjause!

## „Naturentdeckungen am Wegesrand“

**Kursnummer: 218**

<b>Termin:</b>	Mo 02.06.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 16.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	8903 Lassing <b>Treffpunkt:</b> Parkplatz Lassinger Badesee (direkt neben der Straße!)

## „Entdeckungen im Entenland“ –

*Ein Projekt zur frühen mathematischen Bildung für Kinder von 2 - 4 Jahren  
von Prof. Preiß*

Die „Entdeckungen im Entenland“ sind ein Projekt zur frühen mathematischen Bildung für Kinder von 2 – 4 Jahren.

Sortieren und Ordnen, Orientierung in Raum und Zeit und erste Erfahrungen mit Zahlen sind die inhaltlichen Ziele.

Mit der Entenfamilie, der Ente Oberschlau und dem Fuchs werden Spiele, Lieder und Bewegungsimpulse erfahren und Mathematik erlebbar gemacht.

Ganzheitlichkeit, Selbsttätigkeit der Kinder, soziales Verhalten und Lernen in Zusammenhängen prägen die Inhalte.

Referentin: **Sabine MÜLLER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen in Kinderkrippen,  
Alterserweiterten Gruppen und Kinderhäusern**

<b>Kursnummer: 194</b>		<b>Kursnummer: 212</b>	
<b>Termin:</b>	Di 29.04.2008	<b>Termin:</b>	Di 27.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Stadtgemeinde Fürstenfeld Augustinerplatz 1, 8280 Fürstenfeld Tel.Nr.: 03382/52 401-40	<b>Veranstaltungsort:</b>	Gasthaus Weichbold Hauptstr. 1, 8940 Weißenbach b. L. Tel.Nr.: 03612/22 372

**„Jetzt bin ich ganz bei mir“**

*Bewegung und Wahrnehmung - Aktiv für das körperliche und seelische Gleichgewicht*

*Bewegung ist das Tor  
zum Leben!*

An diesem Nachmittag sollen unterschiedliche Techniken vermittelt werden, um die Wahrnehmung auf unseren Körper zu lenken.

Wir spüren unseren Körper in der Bewegung und in der Ruhe.

Praktische Übungen für Kinder und Erwachsene.

Referentin: **Eva Maria HÖLZL**

Zielgruppe: **KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 195</b>	
<b>Termin:</b>	Di 29.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Retznei 8461 Retznei 33a Tel.Nr.: 03453/34 40

**Hinweis:**

*Bitte bequeme Kleidung mitbringen.*

## Die Grenzen meiner SPRACHE sind die Grenzen meiner Welt! WIR WISSEN UM UNSERE SPRACHE – LINGUISTIK

*„Sprache ist eine ausschließlich dem Menschen eigene, nicht im Instinkt wurzelnde Methode zur Übermittlung von Gedanken, Gefühlen und Wünschen mittels eines Systems von frei geschaffenen Symbolen.“*

*(Edward Sapir)*

Sprache definiert man als Erzeugen und Wahrnehmen von Äußerungen und sie entwickelte sich in ihrer spezifischen Form mit der menschlichen Spezies. Die Sprache bezeichnet die wichtigste Kommunikationsform des Menschen.

Gerade im Kindergarten sind die Kinder genau in dem Alter, in dem sie sich permanent der Aneignung ihrer Muttersprache widmen. Sprache ist für die grundlegende Sozialisation des Menschen unumgänglich. Ohne Sprache bzw. Sprechen wäre das Zusammenleben nicht möglich - im äußersten Fall sehr eingeschränkt. Durch die immense Wichtigkeit der Sprache ist es unumgänglich, im sensibeln Bereich des Kindergartens ein bewusstes Augenmerk auf die Sprachaneignung unserer Kinder zu legen. Denn auch bei Sprache gilt der Grundsatz: "Das Geheimnis des Erfolgs liegt im Anfang, in der frühkindlichen und vorschulischen Bildung und Erziehung."

Referentin: **Natasha-Gabriela Mayr**  
interpoint educational center austria

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

### Kursnummer: 198

Termin:	Mi 07.05.2008
Uhrzeit:	14.30 bis 18.00 Uhr
Veranstaltungsort:	Seminarraum d. Stmk. Landesregierung Burggasse 13, Großer Saal, 8010 Graz

## „Entdeckungen im Zahlenland“ –

*Ein Projekt zur frühen mathematischen Bildung für Kinder im Kindergarten und im Anfangsunterricht von Prof. Preiß*

Das Seminar gibt einen umfassenden Überblick über die „Entdeckungen im Zahlenland“.

Kennen lernen der wichtigsten Elemente um das Projekt selbstständig durchführen zu können.

- Gute Gründe für eine mathematische Bildung
- Ziele der „Entdeckungen im Zahlenland“
- Das Zahlenhaus, der Zahlenweg und die Zahlenländer
- Spiele und Materialien
- Struktur, Planung, Organisation

Referentin: **Sabine MÜLLER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 202</b>		<b>Kursnummer: 221</b>	
<b>Termin:</b>	Mi 07.05.2008	<b>Termin:</b>	Mi 11.06.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Bildungshaus Stift Vorau 8250 Vorau 1 Tel.Nr.: 03337/28 15	<b>Veranstaltungsort:</b>	Gasthof Galler, Hauptstr. 209, 8740 Zeltweg Tel.: 03577/22041

## Rechnen – eine Voraussetzung für ein selbst bestimmtes Leben

Rechenschwache Kinder haben häufig das Vertrauen in ihre eigene Denkfähigkeit verloren. Mit mathematischen Aufgaben konfrontiert, versuchen sie sich an Abläufe und Prozeduren zu erinnern und so zu einer Lösung zu kommen. Sie beherrschen einzelne Teilfertigkeiten, die aber nicht zu einem stimmigen mathematischen „Gesamtgebäude“ verknüpft werden können. Es gilt zu erkennen, in welchen Bereichen tragfähige Konzepte nach entwickelt werden müssen.

Inhalte:

- Rechenschwäche – Definitionen, Verbreitung, Ursachen
- Faktorenmodell mathematischer Kompetenzen  
(Kognitive Grundfähigkeiten, Zahlenverständnis/ Stellenwertverständnis, Operationsverständnis, Größenbeziehungen, Anwendungen)
- Der Entwicklungsprozess mathematischer Teilfertigkeiten und das daraus ableitbare Aneignungsniveau des Kindes
- Diagnostische Abklärung der Stärken und Schwächen eines Kindes mit den Eggenberger Rechentests ERT 1+ bis ERT 4+
- Ableitung von Förderschritten aus den Diagnoseergebnissen und Einbettung der Förderung in eine umfassende, ganzheitliche Betrachtung der Lebenssituation des Kindes sowie der Rahmenbedingungen der Hortes.

Referent: **Norbert HOLZER**

Zielgruppe: **HortpädagogInnen und KinderbetreuerInnen in Horten**

**Kursnummer: 203**

<b>Termin:</b>	Do 08.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	08.00 Uhr bis 11.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Mosaik, Seminarraum, Wienerstraße 148, 8020 Graz Tel.Nr.: 0316/ 68 25 96 – 147

## HELLO AGAIN! - English II

*Wir wiederholen und ergänzen*

*Die Grenzen meiner Sprachen sind die Grenzen meiner Welt  
(Wittgenstein)*

Fremdsprachenkenntnisse sind zurzeit hoch im Kurs, sie werden mit beruflichen Chancen, Mobilität und auch Europa assoziiert. Also warum nicht früh damit anfangen? Warum nicht bereits schon im Kindergarten?

Fremdsprachenerwerb für Kinder ist nachweislich leichter als für Erwachsene. Die Kinder erlernen die Englische Sprache unbeschwerter, sind neugieriger im Lernverhalten und haben keine Angst Fehler zu machen. Sie trauen sich in der fremdsprachlichen Kommunikation mehr zu und entwickeln enormes Selbstvertrauen.

Wir frischen in diesem 2. Teil des Workshops „English flies through the kindergarten“ alles noch einmal auf und ergänzen unser Wissen mit vielen neuen Songs, Chants, Rhymes und Spielen.

Referentinnen: **Natasha-Gabriela Mayr, Mag. Claudia Söls**  
interpoint educational center austria

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen, die bereits “English flies through the kindergarten“ absolviert haben**

Kursnummer: 208		Kursnummer: 214	
<b>Termine:</b>	Mo 19.05.2008 (Teil 1) Mo 26.05.2008 (Teil 2)	<b>Termine:</b>	Do 29.05.2008 (Teil 1) Do 05.06.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 15.00 bis 18.30 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 15.00 bis 18.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Allgemeiner Kindergarten K.H. Waggerlweg 8, 8605 Kapfenberg Tel.Nr.: 03862/22 202	<b>Veranstaltungsort:</b>	Allgemeiner Kindergarten Unterthal 600, 8051 Thal Tel.Nr.: 0316/58 11 64



## Zur Sprache kommen – Zur Welt kommen

Der Sprach- und Sprecherwerb ist ein kontinuierlicher Prozess, der seinen Ursprung gleich nach der Geburt mit dem Beginn der Mutter-Kind-Interaktion hat.

Der Erwerb von Sprache ist das bedeutendste Element auf dem Entwicklungsweg des Kindes zu einer eigenständigen Persönlichkeit.

Damit der Mensch Beziehungen zu den verschiedenen Dingen, Lebewesen und Personen seiner Umwelt herstellen kann, ist die Sprache als Kommunikationsmedium erforderlich. Der in den Kulturen gespeicherte Wissens- und Sprachschatz kann nur unter gewissen Voraussetzungen erworben werden. Diese sind an Entwicklungsmeilensteine gebunden und speziell auf diese Basisbausteine möchte ich eingehen.

Besondere Beachtung gilt dem Zusammenhang zwischen der körperlichen Entwicklung und dem Spracherwerb. Die Bewegungsentwicklung und die Ich-Entwicklung gehen nicht nur zeitlich Hand in Hand, sondern weisen auch funktionelle Zusammenhänge auf. Auch das frühe Spielverhalten eines Kindes reflektiert bereits Kommunikationsmuster, und dies sind jene Strukturen, die Kommunikation repräsentieren. Die Ich – Entwicklung, die Wahrnehmungsfähigkeit und die kognitiven Muster spielen eine wichtige Rolle im Spracherwerbsprozess. Das Wissen über die Wechselbeziehungen zwischen einer Sache und einem Wort setzt auch die Herstellung der Objekt-Wort-Beziehung voraus, damit ein Kind „Dinge“ überhaupt benennen kann.

In dieser Fortbildungsreihe sollen den TeilnehmerInnen die Zusammenhänge der verschiedenen sensomotorischen Fähigkeiten in Bezug zur Sprech- und Sprachentwicklung deutlich gemacht werden.

Referentin: **Karin PFALLER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und –betreuerInnen in  
Kinderkrippen und Kinderhäusern**

<b>Kursnummer: 209</b>	
<b>Termine:</b>	Mo 19.05.2008 (Teil 1) Mo 26.05.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Kindergarten Lieboch J.-Mihalits-Str. 10, 5801 Lieboch Tel.Nr.: 03136/63 672

## Der Eintritt in den Kindergarten – Ein bedeutsamer Übergang!

Der Eintritt eines Kindes in den Kindergarten ist für viele Familien der erste Übergang in eine außerfamiliäre Einrichtung. Es gibt Kinder, die damit überhaupt keine Schwierigkeiten haben, Andere Kinder wirken mutlos, verunsichert, schüchtern, zeigen – manchmal ungewohnte – Ängstlichkeit oder auch Aggressivität. Eine besondere Herausforderung stellen sowohl für Kinder als auch das betreuende Personal der Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten und auch die Aufnahme unter dreijähriger Kinder in die Gruppe dar.

Seminarziel:

- Anregung von KindergartenpädagogInnen/KinderbetreuerInnen, ihr umfangreiches pädagogisches Handlungsrepertoire im Hinblick auf ihre Rolle als pädagogische Begleiterin des Übergangs zur reflektieren.
- Ermutigung, den Dialog über den Übergang mit Eltern und mit den Kindern früh genug aufzunehmen und aufrechtzuerhalten.
- Hilfestellung bei der Begleitung von Kindern in Übergängen in den Kindergarten unter dem Blickpunkt der für die Entwicklung relevanten Meilensteine und der individuellen Bedürfnisse von Kindern.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Claudia KÖSTINGER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 210</b>	
<b>Termin:</b>	Mi 21.05.2008 (Teil 1) Mi 04.06.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Stadtgemeinde Spielberg Marktpassage 1/b1, 8714 Spielberg Tel.Nr.: 03512/75 230-0

## Spiel und Spaß mit Buchstaben und Zahlen

*„Nichts ist im Verstand,  
was nicht auch vorher in den Sinnen war.“  
( John Locke)*

Das ganze Leben begleiten uns Buchstaben und Zahlen. In diesen zwei Vormittagen möchte ich Ihnen diese Symbole für alle Sinne erlebbar und spürbar machen – eine Sinnesreise mit viel Gefühl, Farbe, Musik, Geruch und Geschmack.

Inhalte:

Spiele für die Kindergruppen:

- A, B, C-Spiele
- Gesellschaftsspiele
- Lernspiele
- Bewegungsspiele

Ein „Zahlentag“

Ein „Buchstabentag“

Referentin: **Waltraud MÖSTL**

Zielgruppe: **HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen in Horten**

### **Kursnummer: 213**

<b>Termine:</b>	Mi 28.05.2008 (Teil 1) Mi 04.06.2008 (Teil 2)
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 08.00 bis 11.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Allgemeiner Hort, Am Damm 23, 8020 Graz Tel.Nr.: 0316/776654

**„klein – mittel – groß“**

*Die unterschiedlichen Altersgruppen im Kindergarten aus entwicklungspsychologischer Sicht*

Wenn drei- bis sechsjährige Kinder gemeinsam einen Kindergarten besuchen, stellt sich ganz automatisch die Frage, wie die Kindergartenpädagogik den verschiedenen Bedürfnissen von Kindern dieser Altersgruppen gerecht werden kann.

Dieses Seminar klärt entwicklungspsychologische Grundbegriffe wie z.B. „Bedürfnisse“ und „Entwicklungsaufgaben“ von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren und setzt entwicklungspsychologische Erkenntnisse in praktische Empfehlungen betreffend

- Raumgestaltung
- Materialauswahl
- Tagesablauf und
- Planung pädagogischer Angebote

um.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Lisa KNEIDINGER**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer: 215</b>		<b>Kursnummer: 220</b>	
<b>Termin:</b>	Do 29.05.2008	<b>Termin:</b>	Di 10.06.2008
<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b>	09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Andritzer Begegnungs-Centrum (Pfarre Andritz) Haberlandtweg 17, 8045 Graz	<b>Veranstaltungsort:</b>	Hotel Frohnleitnerhof Hauptplatz 14a, 8130 Frohnleiten Tel.Nr.: 03126/41 50

## Im freien Spiel die Welt begreifen

Die neuere Hirnforschung belegt, was die Kinderärztin Emmi Pikler in ihren Forschungen zur Spielentwicklung erkannt hat: Nur im eigenständigen Spiel ist es Kindern möglich, die Welt zu begreifen.

In diesem Seminar werden die einzelnen Entwicklungsstufen im Spiel, beginnend mit dem Spiel des Säuglings, bis hin zum Bauen, Zeichnen und dem Rollenspiel behandelt, und auch die Rolle des Erwachsenen beim freien Spiel diskutiert.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Doris LEPOLT-MANDL**

Zielgruppe: **KindergartenpädagogInnen und VolksschullehrerInnen**

**Kursnummer: 219**

<b>Termin:</b>	02.06.2008
<b>Uhrzeit:</b>	14.00 – 17.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Pädagogische Hochschule Steiermark Hasnerplatz 12, 8010 Graz

*Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Institut 3, durchgeführt.*

**Modulreihe**

**Fortbildungsreihe**

## “Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden”

### *Systemische Beratungskompetenz von Pädagoginnen in Kinderbetreuungseinrichtungen*

Immer wieder stehen PädagogInnen vor Situationen, die große Herausforderungen an die eigene Beratungskompetenz darstellen. Eltern, NetzwerkpartnerInnen oder KollegInnen verlangen oft die Lösung für spezielle Situationen „als Rezept“. Nicht immer ist es jedoch die Rolle der PädagogIn (alleine), die passende Lösung zu liefern. Wir können Probleme entsprechend anerkennen, akzeptieren und wertschätzen, jedoch braucht es eine Form der Beratung, die als Intervention einer (funktionierenden) Selbstgestaltung agiert.

Im Mittelpunkt dieser Fortbildungsreihe steht der **Empowerment-Ansatz**, in dem es primär darum geht, die GesprächspartnerInnen zu stärken, in sich selbst, in ihrer Familie und in ihrem sozialen Netz. Für die Praxis der „Lösungsorientierten Problembeschreibung“ heißt dies eine vermehrte Reflexion der Wahrnehmung aller am Gespräch Beteiligten. Diese Wahrnehmungen sind als richtig, wichtig und bedeutsam in Zusammenhang mit den Stärken der Beteiligten zu sehen, die wichtige Informationsquelle für die Lösungsfindung sind. Es ist zum Beispiel nicht die Aufgabe der PädagogInnen, den Eltern ihre Probleme oder Entscheidungen abzunehmen, aber Sie können die Eltern in die Lage versetzen, ihre Probleme zu lösen und eigene Entscheidungen zu treffen.

Dazu bedarf es unter anderem einer Veränderung des Fokus in Richtung einer verstärkten Ziel- und Ressourcenorientierung anstatt einer Fixierung auf Defizite und Störungswissen.

Diese Modulreihe soll ein Beitrag dazu sein, sich mit der persönlichen Haltung in der Beratung auseinanderzusetzen und möglicherweise **neue Wege der Lösungsfindung** zu entdecken.

#### **Anwendungsbereiche:**

- Elterngespräche
- Gespräche mit NetzwerkpartnerInnen
- Gespräche mit (interdisziplinären) Team

#### **Modul 1: „ Kommunikation: So leicht und doch so schwer!“**

##### **Kommunikation und Gesprächsführung**

- Allgemeine Einführung in die Systemtheorie
- Prinzipien einer guten Gesprächsführung
- Rahmenbedingungen für Beratungsgespräche
- Der Beratungsauftrag als PädagogIn (Teil 1)
- Anlässe für Beratungsgespräche (Elterngespräche, Gespräche mit NetzwerkpartnerInnen, Konfliktgespräche,...)

#### **Modul 2: „ Alles eine Frage der Haltung“**

##### **Lösungsorientierte Beratungshaltung**

- Systemisch-konstruktivistische Haltung
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Meine Rolle als Elternberaterin, mein Beratungsauftrag (Teil2)
- Die Haltung des Nicht-Wissens vs. die ExpertInnenrolle
- Eltern als wichtige PartnerInnen und ExpertInnen für ihr Kind
- Aufbau und Phasen des Beratungsgesprächs
- Systemisch-lösungsorientierte Frage- und Gesprächstechniken

#### **Modul 3: „Gewusst wie!“**

##### **Techniken für die Beratungs- und Gesprächspraxis**

- Arten von Beratungsbeziehungen (KundIn, KlientIn, KlägerIn)
- Spezielle Gesprächssituationen bewältigen (z.B.: Konfliktsituationen, Berücksichtigung kultureller Vielfalt, besonderer Bedürfnisse und Förderungen bei Kindern,...)
- Gezielte Arbeit an Fallbeispielen

**Methoden in allen Modulen:**

- Theoretischer Input
- Erfahrungszentrierte Übungen und Fallbeispiele
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Zielgruppe: **LeiterInnen und gruppenführende PädagogInnen in allen Kinderbetreuungseinrichtungen, SonderkindergartenpädagogInnen**

<b>Kursnummer:</b> 176	<b>Kursnummer:</b> 207
<b>Termine:</b> Do 10.04.2008 Fr 11.04.2008 (Modul 1) <b>Referentin:</b> Mag <sup>a</sup> Claudia MÜLLER  Do 02.10.2008 Fr 03.10.2008 (Modul 2) <b>Referentin:</b> Mag <sup>a</sup> Eva FIDLSCHESTER  Do 15.01.2009 Fr 16.01.2009 (Modul 3) <b>Referentin:</b> Mag <sup>a</sup> Eva FIDLSCHESTER	<b>Termine:</b> Do 15.05.2008 Fr 16.05.2008 (Modul 1) <b>Referentin:</b> Mag <sup>a</sup> Claudia MÜLLER  Do 09.10.2008 Fr 10.10.2008 (Modul 2) <b>Referent:</b> Mag. Martin BATTIG  Do 29.01.2009 Fr 30.01.2009 (Modul 3) <b>Referent:</b> Mag. Martin BATTIG
<b>Uhrzeit:</b> Do jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr Fr jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr	<b>Uhrzeit:</b> Do jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr Fr jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungs-ort:</b> Bildungshaus Schloss Retzhof 8430 Leitring bei Leibnitz Tel.Nr.: 03452/82 788-0	<b>Veranstaltungs-ort:</b> Gasthaus „Zum Schmiedwirt“ Weinzödl 44, 8046 Graz-Andritz Tel.Nr.: 0316/69 57 14

<b>Kursnummer:</b> 217
<b>Termine:</b> Do 29.05.2008 Fr 30.05.2008 (Modul 1) <b>Referentin:</b> Mag <sup>a</sup> Claudia MÜLLER  Do 09.10.2008 Fr 10.10.2008 (Modul 2) <b>Referentin:</b> Mag <sup>a</sup> Eva FIDLSCHESTER  Do 29.01.2009 Fr 30.01.2009 (Modul 3) <b>Referentin:</b> Mag <sup>a</sup> Eva FIDLSCHESTER
<b>Uhrzeit:</b> Do jeweils 14.30 bis 18.00 Uhr Fr jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr
<b>Veranstaltungs-ort:</b> Stadtgemeinde Bruck/Mur, Dachgeschoss Koloman-Wallisch-Platz 1 8600 Bruck an der Mur

**Teilnahmevoraussetzungen bzw. -bedingungen:**

Die Seminarreihe ist **modular aufgebaut** und grundsätzlich als fortführende Veranstaltungsreihe konzipiert. Das heißt, es besteht die Möglichkeit, sich mit dem Thema in einer bestehenden Seminargruppe auseinanderzusetzen und zu vertiefen.

Die **Teilnahme am Modul 1** ist allgemein zugänglich. Grundkenntnisse der Kommunikation bzw. allgemeiner Kommunikationsregeln werden vorausgesetzt.

Für die **Teilnahme an Modul 2 und 3** ist der Besuch des Modul 1 oder der Nachweis einer vergleichbaren Fortbildung notwendig (muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden).

*Der Besuch dieses Lehrganges schließt die Anmeldung für eine weitere Fortbildungsveranstaltung nicht aus!*



**Das Projekt „Interkulturelle Pädagogik in (und um) Kinderbetreuungs-einrichtungen in der Steiermark“ veranstaltet eine Fortbildungsreihe zum Themenbereich „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“**

## 1. Mehrsprachigkeit (Kontrastive Sprachwissenschaft)

Mehrsprachigkeit ist an und für sich normal und verläuft in vielen Gesellschaften problemlos. In der Migrationssituation, wie wir sie zur Zeit in Europa erleben, führt sie jedoch zu großen Schwierigkeiten. Das Beherrschen der Standardsprache des Immigrationslandes (also Deutsch in Österreich) ist unabdingbar für das soziale Bestehen in der Gesellschaft. Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache erleben jedoch häufig zu wenig deutschsprachlichen Input, und wenn doch, so ist dieser oft fehlerhaft oder jedenfalls auf die Umgangssprache eingeschränkt. Die Nichtteilnahme an der Gesamtkultur könnte dazu führen, dass die "literate" Sprache (das Ideal der "Standardsprache") nur äußerst marginal überhaupt angeboten wird. Somit fehlen grundlegende Voraussetzungen für einen ungestörten Spracherwerb des Deutschen im Sinne der hier notwendigen Kulturtechnik.

Wenn der Erwerb des Deutschen bei Kindern mit einer anderen Muttersprache gefördert werden soll, muss jedoch zunächst berücksichtigt werden, dass der Erwerb einer zweiten (oder dritten) Sprache anders verläuft, als der Erwerb der ersten Sprache. Wenn Menschen etwas später als im frühkindlichen Stadium eine zweite oder dritte Sprache erwerben, besitzen sie nämlich bereits starke Vorannahmen darüber, wie Sprache funktioniert. So macht z.B. das Erlernen eines Lautsystems buchstäblich "blind" für fremde Laute.

Deshalb sollen in dieser Fortbildung die Bedeutung und das Funktionieren von Mehrsprachigkeit, sowie die Grundlagen der "kontrastiven Sprachwissenschaft" erarbeitet werden, um die TeilnehmerInnen für die sprachlichen Voraussetzungen, die Kinder mit Migrationshintergrund mitbringen, zu sensibilisieren.

Referenten: **Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup> Veronika Mattes**  
**Univ.Prof. Mag. Dr. Ralf Vollmann**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 160</b>	
<b>Termin:</b>	Do 13.03.2008
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.00 bis 17.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Josefinum Leoben Erzherzog-Johann-Str. 4, 8700 Leoben Tel.Nr.: 03842/42 768

**Fortbildungsreihe zum Themenbereich „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“****2. Spracherwerb und Mehrsprachigkeit**

Thema dieser Fortbildung sind die kindliche Sprachentwicklung und die Unterschiede zwischen dem Erst- und dem Zweitspracherwerb.

Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass die Sprachentwicklung in höchstem Maße ein selbstorganisierter Prozess ist, an dem die Kinder aktiv teilnehmen. Es geht in dieser Fortbildung also darum, wie Kinder eigentlich ihre Muttersprache und eine zweite oder dritte Sprache entwickeln, und welche Strategien ihnen dafür zur Verfügung stehen.

Kinder wollen Mitglied der Gesellschaft werden und daher wollen sie normalerweise unter allen Umständen sozial adäquat handeln können. Sie erlernen daher mit größtem Eifer Sprache, Sozialverhalten, und Kulturtechniken. Erlernt ein Kind eine Sprache, die für seine Integration bedeutsam ist (also Deutsch in Österreich) nicht ausreichend, ist das auf Faktoren des Umfeldes zurückzuführen.

In diesem Workshop werden die Faktoren erarbeitet, die zu einem gelingenden Spracherwerb beitragen, bzw. die ihn behindern.

Referenten: **Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup> Veronika MATTES**  
**Univ.Prof. Mag. Dr. Ralf VOLLMANN**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 175</b>	
<b>Termin:</b>	Do 10.04.2008
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.00 bis 17.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Josefinum Leoben Erzherzog-Johann-Str. 4, 8700 Leoben Tel.Nr.: 03842/42 768

**Fortbildungsreihe zum Themenbereich „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“****3. Standardsprache und Sprachvarianten / orate und literate Kultur**

Jeder Mensch ist normalerweise "mehrsprachig": in den meisten Gesellschaften dieser Welt werden in verschiedenen Kontexten verschiedene Sprachen oder Dialekte verwendet, sogar innerhalb der Familie gibt es mitunter mehrere Sprachen.

In "Nationalstaaten" mit "Standardsprachen" scheint so eine Vielsprachigkeit die Abweichung von der Norm zu sein, und ein Phänomen, das nur durch Migration entsteht.

Dies ist jedoch aus verschiedenen Gründen nicht richtig. Man verwendet, großteils unbewusst, je nach Situation die eine oder andere Variante oder Mischformen für verschiedene Funktionen.

Mehrsprachige beherrschen selten alle Sprachen genau gleich "gut", sondern die verschiedenen Sprachen oder Sprachvarianten erfüllen verschiedene Funktionen, und für diese eignen sie sich jeweils "gut". Eine besondere Rolle nimmt dabei die literate Kultur, also die Schriftsprache ein. Entgegen der landläufigen Meinung ist Schriftsprache eine eigenständige Variante und nicht einfach "geschriebene gesprochene Sprache".

Zum Problem wird die Mehrsprachigkeit von MigrantInnen erst dadurch, dass bestimmte Varianten sozial gesehen erforderlich sind, um in der Gesellschaft einen (bestimmten) Platz einnehmen zu können. Deshalb werden Menschen, die die sozial hoch eingeschätzte Standardsprache und die Schriftkultur nicht gut beherrschen, unausweichlich Nachteile erleben oder sogar scheitern.

Thema der Fortbildung ist der Unterschied zwischen Sprachnormen und Sprachgebrauch.

Referentin: **Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup> Veronika MATTES**  
**Univ.Prof. Mag. Dr. Ralf VOLLMANN**

Zielgruppe: **Kindergarten- und HortpädagogInnen, KinderbetreuerInnen**

<b>Kursnummer: 206</b>	
<b>Termin:</b>	Do 15.05.2008
<b>Uhrzeit:</b>	jeweils 14.00 bis 17.30 Uhr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Josefinum Leoben Erzherzog-Johann-Str. 4, 8700 Leoben Tel.Nr.: 03842/42 768

## ReferentInnenverzeichnis

### **BATTIG Martin, Mag.**

Studium der Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Organisations-/Personalmanagement und Marketing; Dipl. Wirtschaftstrainer, Geschäftsführer des Battig Beratung, Training, Coaching und Burnout-Kompetenzzentrums, Corporate Trainings Manager, Ausbildung zum lösungsfokussierten Coach, Managing for Solutions.

### **CSELLICH-RUSO Renate, Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup>**

Kommunikationspädagogin, Studienleiterin von Studien in Krankenhäusern und Kindergärten, Autorin.

### **FIDLSCHUSTER Eva, Mag<sup>a</sup>**

Studium der Erziehungswissenschaften, Schwerpunkte Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik, Arbeitsschwerpunkte: Training, Coaching, Personalentwicklung.

### **FUCHS Gerda, Mag<sup>a</sup> (FH)**

Sozialarbeiterin, Mediatorin, Kindergarten- und Hortpädagogin.

### **GRIESMAYR Karina, Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup>**

Lehramtsstudium Deutsch, Französisch, PPP; Doktoratsstudium Pädagogik und Heil- und Sonderpädagogik; Unterrichtstätigkeit an AHS und BHS, Lektorin für Angewandte Sozial- und Erziehungswissenschaften; weitere Tätigkeitsbereiche: Bibliotheksleitung, Lehrplanautorin, Begabungsförderung, Workshops für Sprecherziehung und Darstellendes Spiel, Interkulturelle Pädagogik und Märchenforschung, Pädagogische Publikationen.

### **HÖLZL Eva-Maria**

Leiterin im Kindergarten Retznei.

### **HOFMANN-WALLNER Ute, Mag<sup>a</sup>**

Kindergartenpädagogin, Studium der Kunstgeschichte, Ausbildung zur Zeichenlehrerin, Projektmanagement.

### **HOLZER Norbert**

Sonder-, Volks- und Integrationsschullehrer, Einzelförderung für den Bereich Mathematik am Päd. Lern- und Beratungszentrum des Bezirkes Graz-Umgebung II; Lehrbeauftragter an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule für Didaktik der Mathematik und den Lehrgang „Förderung bei Legasthenie/Dyskalkulie“; Mitarbeiter an Forschungsprojekten zu Rechenschwäche/Dyskalkulie.

### **GÜNTHER Andrea, Mag<sup>a</sup>**

Diplomstudium Biologie, Mitbegründerin der Arbeitsgemeinschaft Kind und Wissenschaft „Arge KWI“, Fachdidaktische Konzeption und Betreuung naturwissenschaftlicher Workshops für Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren, Kindermuseum „fRida & freD“ der Stadt Graz, Koordination und Betreuung von Lernwerkstätten für Kinder, Verein für Stadtökologie und Umweltpädagogik, Graz.

### **JELLENZ-SIEGEL Birgit, Dr<sup>in</sup>**

Psychologin, Trauerbegleiterin, systemische Beraterin, langjährige Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei familiären Trennungs- und Verlusterlebnissen.

### **KNEIDINGER Lisa, Mag<sup>a</sup>**

Kindergarten- und Hortpädagogin, Psychologin, Supervisorin & Coach, diplomierte Konflikt- und Mobbingberaterin, frei berufliche Trainerin im Nonprofitbereich.

### **KÖSTINGER Claudia, Mag<sup>a</sup>**

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Mediatorin.

**LEPOLT-MANDL Doris, Mag<sup>a</sup>**

Kinderkrankenpflegeschule Graz, Studium der Erziehungswissenschaften, Ausbildung in systemischer Psychotherapie, Lebens- und Sozialberaterin, Weiterbildung zur Pikler Pädagogik im Rahmen der Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft, Wien, Lehrgang für Montessoripädagogik, Ausbildung in Qualitativ-Morphologischer Wirkungsforschung, Vortragstätigkeit zu Themen der Kleinkindpädagogik.

**LIEGLE Wolfgang**

Dipl. Theol., Dipl. Päd., Professor an der Hochschule für Soziale Arbeit Reutlingen-Ludwigsburg. Fachgebiet Pädagogik der Früheren Kindheit; Langjähriger Schriftleiter von „Welt des Kindes“.

**LIPPITSCH Eva**

Kindergarten- und Hortpädagogin, Sozialpädagogische Familienbetreuerin, Erwachsenenbildnerin, Aufbau von 2 Kindergärten bei „Kinder in Wien“ – Projekt alterserweiterte Gruppen im offenen Kindergarten.

**MAUSER Karin**

Leiterin der Steirischen Entwicklungspolitischen Mediathek im Welthaus Graz, Bibliothekarin i.A., im Welthaus Graz weiters zuständig für die Bearbeitungen von entwicklungspolitischen Projekten in Ruanda und die Diözesanpartnerschaft mit Masan/Südkorea.

**MATTES Veronika, Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup>**

Mitarbeiterin am Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz.

**MAYR Natasha-Gabriela**

Mitarbeiterin der Interpoint language school.

**MICHL-SCHNEDLITZ Elisabeth**

Hort- und Kindergartenpädagogin; Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur.

**MÖSTL Waltraud**

Kindergarten- und Hortpädagogin, Hortleiterin, Kunsthandwerkerin in den Bereichen Metall, Papier und Textil.

**MOSHAMMER Almut, Mag<sup>a</sup>**

Natur- und Waldpädagogin, pädagogisch ausgebildete Biologin; Naturerlebnis - Praxisprogramme, Schulprojekte, Erwachsenenfortbildung, [www.naturpaedagogik.at](http://www.naturpaedagogik.at)

**MÜLLER Claudia, Mag<sup>a</sup>**

Trainerin in der Erwachsenenbildung; Lehrauftrag für Sozialmanagement an der Lehranstalt für Sozialberufe/Caritas; Coaching von Einzelpersonen und Teams.

**MÜLLER Sabine**

„Entdeckungen im Zahlenland“ Seminarleitung Österreich, Kindergarten- und Hortpädagogin, Spiel-, Montessori und Tanzpädagogin, Sensorische Integrationspädagogin, Dipl. Kindergesundheitstrainerin, Elternbildnerin.

**PFALLER Karin**

Diplom-Logopädin in freier Praxis, Kindergartenpädagogin und Horterzieherin.

**PILS Elisabeth**

Leiterin des „Kindergartens der Zukunft“, 4040 Linz, Leonfeldner Str. 99d., seit 1999 Computer im Kindergarten.

**PILS Manfred, Univ.-Prof. Dr.**

Vorstand des Instituts für Datenverarbeitung in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Kepler Universität Linz. Arbeitsschwerpunkte: E-Business, E-Government, E-Learning, Leiter des Österreichischen Schlaumäuse-Kompetenzzentrums.

**POSTL Christoph J.**

Diplomierter Musik- und Bewegungspädagoge, Musiker.

**RUCKER Helene, Dr<sup>in</sup>**

Specialist in Gifted Education, ECHA-Diplom der Universität Nijmegen/ Niederlande Landeskoordinatorin und Leiterin der Arbeitsgemeinschaft für Begabten- und Begabungsförderung, Professorin an der Pädagogischen Hochschule und Lektorin an der Universität Graz; Landesschulrat und Pädagogische Hochschule Steiermark.

**SARKÖZI- BERGMANN Helga**

Sonderkindergartenpädagogin der Integrativen Zusatzbetreuung, Zusatzausbildungen: Montessoripädagogik, NLP-Master-Practitioner, Trauerbegleitung bei "Rainbows", Fortbildung in Systemischer Familientherapie, Lebens- und Sozialberaterin.

**SCHUSTER Jasmin**

Leiterin eines Kindergartens im offenen System, Leiterin des Mutter-Kind-Treffens, Tanz- und Kreativpädagogin, Entspannungs- und Bewegungscoach, Klinisch orientierte Psychomotorikerin, Orthobionomy i. A., Reikimeister.

**SCHWEINER Cornelia**

Kindergarten- und Sozialpädagogin, Zusatzausbildungen: Lehrgang zur interkulturellen Beratung von MigrantInnen und Organisationen (ISOP), interkulturelle Elternberaterin, Lehrgang für Interkulturelle Kompetenzen (beides IZ-Wien),  
Auslandsaufenthalte in entwicklungspolitischen Kontexten (Peru, Ghana), arbeitet derzeit als Bildungsreferentin im Welthaus Graz zuständig für die Bereiche Kindergarten, Schule und Regionalisierung der Steirischen Entwicklungspolitischen Mediathek.

**SÖLS Claudia, Mag<sup>a</sup>**

Mitarbeiterin der Interpoint language school.

**STARMAN Josef, DI**

Selbstständiger Trainer und Berater für Menschen, Teams und Organisationen. Beratung, Coaching und Seminare zu den Themen: Selbstmanagement, Präsentation, Mitarbeiterführung, Kommunikation, Konfliktlösung, Moderation, Teamentwicklung, Kundenorientierung und Verkauf, Leitbildentwicklung, Projektbegleitung im Sozial-, Wirtschafts- u. Gesundheits-Management sowie im Agrar- u. Kommunalbereich.

**STEINGRUBER Peter**

Kindergarten- und Sonderkindergartenpädagoge, Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Geschäftsführer des Motopädagogischen Familientherapeutischen Zentrums.

**STEINGRUBER Rita**

Kindergarten- und Hortpädagogin, (Hör)- Frühförderin, Motopädagogin, Geschäftsführerin des Motopädagogischen Familientherapeutischen Zentrums.

**STEINMETZ Maria**

Leiterin im Kindergarten Eppenstein.

**STOPPACHER-RAINER Renate**

Leiterin im Kindergarten Mitterdorf im Mürztal.

**STROMMER Heidrun**

Kindergartenpädagogin, Montessoripädagogin, Integrative Kinesiologin.

**TÖSCH Ingrid**

Leiterin im Pfarrkindergarten Ragnitz.

**TRUMMER Sarah**

Kindergartenpädagogin im Magistrat Graz, derzeit in Karenz, Arbeitskreis „Frühe Sprachförderung“.

**UHL Monika**

Leiterin des Kindergartens Altenmarkt bei Fürstenfeld, 2 jähriger Diplomlehrgang für Montessori-pädagogik nach dem Bundesverband Österreich.

**VOLLMANN Ralf, Univ.Prof. Mag. Dr.**

Mitarbeiter am Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz.

**WEGRICHT Elfriede, Univ.Lekt<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup>**

Pädagogin, Psychologin, Universitätslektorin, Lehrbeauftragte der Universität Wien, Aufbau und Leitung des TIBI – Institut für Begabtenförderung & Begabungsforschung (bis 2007) freie psychologische Praxis mit dem Schwerpunkt Hochbegabung –Begabungsdiagnostik.

**YAZDANI Ruth, Prof<sup>in</sup> Mag<sup>a</sup>**

Romanistin, Theologin. In den letzten Jahren Schwerpunkt in der Begabungsförderung ( TIBI, Akademielehrgang an der ehem. PÄDAK des Bundes am Hasnerplatz ) und im multilingualen Spracherwerb (Eveil aux langues); Französisch im Vorschulbereich und in der Pflichtschule.

**ZEILINGER Maria, Dr<sup>in</sup>**

Kindergarten- und Hortpädagogin, Studium der Erziehungswissenschaft, Universitätslehrgang Bildungsmanagement, ehem. Leiterin des Zentrums für Kindergartenpädagogik beim Land Salzburg; Arbeitsschwerpunkte: Beobachtung, schriftliche Arbeitsdokumentation und pädagogische Handlungsmodelle im Kindergarten.

**ZOLLNERITSCH Gudrun, Dr<sup>in</sup>**

Studium der Biologie mit Schwerpunkt Humanphysiologie, Lehrbeauftragte an der Schule zur Vorbereitung für die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege.

## Fortbildungskalender

März 2008						
Datum		Titel	ReferentIn	Veranstaltungsort	Uhrzeit	Code
Sa	01.03.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 3)	Krassnig	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-17.00</b>	110
Mi	05.03.	Einen WeltBlick wagen ...	Schweiner/Mausser	Knittelfeld, Stadtbibliothek	14.30-18.00	138
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden“ (Modul 3)	Grötschnig	Hartberg, Ökopark	14.30-18.00	081
Do	06.03.	English flies through the Kindergarten (1/3)	Mayr/Söls	Gralla, Kiga	15.00-18.30	154
		Die Pappkartonbücherkiste für 0 – 3 Jährige	Michl-Schnedlitz	Graz, KiKri Kloiberweg	08.30-11.30	155
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden“ (Modul 3)	Grötschnig	Hartberg, Ökopark	<b>09.00-17.00</b>	081
Fr	07.03.	Exkursion Weltreligionen/KPH - Vorbesprechung	Essmann/Riether/Yazdani	Graz, Georgigasse	15.00-16.30	139
Di	11.03.	Kritisieren ohne zu verletzen (1/2)	Starman	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	156
Mi	12.03.	Begabungen erkennen und fördern (1/3)	Rucker	Graz, KPH	<b>09.00-17.00</b>	158
		Kritisieren ohne zu verletzen (2/2)	Starman	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-17.00</b>	156
Do	13.03.	Erfolgreich arbeiten im Team (1/2)	Müller	Gleisdorf, GH “Zum Dokl”	14.30-18.00	159
		Fortbildungsreihe „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ - Kontrastive Sprachwissenschaft	Mattes/Vollmann	Leoben, Josefinum	14.00-17.30	160
		English flies through the Kindergarten (2/3)	Mayr/Söls	Gralla, Kiga	15.00-18.30	154
Fr	14.03.	Erfolgreich arbeiten im Team (2/2)	Müller	Gleisdorf, GH “Zum Dokl”	<b>09.00-17.00</b>	159
Do	27.03.	Kreatives Gestalten im Kindergarten	Strommer	St. Johann/H., Kiga	14.30-18.00	161
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden“ (Modul 3)	Grötschnig	Graz, GH Schmiedwirt	14.30-18.00	108
		Kindergärten als Orte frühkindlicher Bildung/KPH	Hugoth	Graz, Georgigasse	15.00-17.30	140
Fr	28.03.	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden“ (Modul 3)	Grötschnig	Graz, GH Schmiedwirt	<b>09.00-17.00</b>	108
		Begabungen erkennen und fördern (2/3)	Wegricht/Yazdani	Graz, KPH	<b>09.00-17.00</b>	158
		Fremde Religionen – fremde Kinder?/KPH	Hugoth	Wagna, Pfarrhof	15.00-17.30	141
Mo	31.03.	Gesundheitsbildung mit Kindern durch Eutonie (2a/2)	Crüsemann-Schinner	Leitring, Schloss Retzhof	14.30-18.00	093
		Einen WeltBlick wagen ...	Schweiner/Mausser	Leoben, Stadtbücherei	14.30-18.00	142

April 2008						
Datum		Titel	ReferentIn	Veranstaltungsort	Uhrzeit	Code
Di	01.04.	Die Kunst friedvoll zu streiten (1/2)	Starman	Kindberg, Volkshaus	14.30-18.00	162
		Gesundheitsbildung mit Kindern durch Eutonie (2b/2)	Crüsemann-Schinner	Leitring, Schloss Retzhof	<b>09.00-17.00</b>	093
		Einen WeltBlick wagen ...	Schweiner/Mausser	Fürstenfeld, Stadtbücherei	14.30-18.00	143
Mi	02.04.	Lernspiele – anders lernen (1/2)	Möstl	Graz, Hort Am Damm	08.00-11.30	163
		Präma -Gewaltprävention(1/2)	Sarközi-Bergmann	Graz, ABZ	<b>09.00-17.00</b>	164
		Die autonome Bewegungsentwicklung und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Kindes	Lepolt-Mandl	Graz, Idlhofgasse	14.30-18.00	165
		English flies through the Kindergarten (3/3)	Mayr/Söls	Gralla, Kiga	15.00-18.30	154
		Die Kunst friedvoll zu streiten (2/2)	Starman	Kindberg, Volkshaus	<b>09.00-17.00</b>	162
Do	03.04.	English flies through the Kindergarten (1/3)	Mayr/Söls	Lannach, Kiga	15.00-18.30	166
		Praxis Beobachtung	Stoppacher-Rainer	Allerheiligen, Kiga	14.30-18.00	167
		Plastik und Skulptur im Kindergarten (1/3)	Hofmann-Wallner	Albersdorf, Kiga	14.30-18.00	168
		Ein Weg zum Wohle des Kindes	Fuchs/Schuster	Graz, Mosaik	14.30-18.00	169
		Was ist mit dem Opa los?	Jellenz-Siegel	Unterpremstätten, GH Liebminger	<b>09.00-17.00</b>	170
Mo	07.04.	Typisch Bub/Mann – typisch Mädchen/Frau	Steingruber	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	171
		Praxis Beobachtung	Tösch	Graz, Kiga Ragnitz	14.30-18.00	172



April 2008						
Datum		Titel	ReferentIn	Veranstaltungsort	Uhrzeit	Code
Mi	09.04.	Lernspiele – anders lernen (2/2)	Möstl	Graz, Hort Am Damm	08.00-11.30	163
		Gibt es Wunder?/KPH	Scheer	Bruck, Priv. Bildungsanstalt	15.00-17.30	144
Do	10.04.	Was denken Kinder über Zahlen?	Holzer	Kalsdorf, Kiga	14.30-18.00	173
		Kleine Forscherinnen und Forscher entdecken die Welt (1/2)	Günther/ Zollneritsch	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	174
		Fortbildungsreihe „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ – Spracherwerb und Mehrsprachigkeit	Mattes/Vollmann	Leoben, Josefinum	14.00-17.30	175
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen finden“ (Modul 1)	Müller	Leitring, Schloss Retzhof	14.30-18.00	176
		English flies through the Kindergarten (2/3)	Mayr/Söls	Lannach, Kiga	15.00-18.30	166
		Plastik und Skulptur im Kindergarten (2/3)	Hofmann-Wallner	Albersdorf, Kiga	14.30-18.00	168
		Initiative Weltethos/KPH (1/3)	Yazdani	Graz, Georgigasse	15.00-18.30	145
Fr	11.04.	Zertifiziertes Beobachten (1/2)	Zeilinger	Maria Lankowitz, JGH	<b>09.00-17.00</b>	177
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen finden“ (Modul 1)	Müller	Leitring, Schloss Retzhof	<b>09.00-17.00</b>	176
Sa	12.04.	Zertifiziertes Beobachten (1/2)	Zeilinger	Zeltweg, Stadtgemeinde	<b>09.00-17.00</b>	178
Mo	14.04.	Bausteine des Sprach- und Sprecherwerbs (1/3)	Pfaller	Pischelsdorf, Kiga	14.30-18.00	179
		Rhythmus – Alles im Fluss (1/3)	Postl	Graz, ABC	14.30-18.00	180
		Praxis Beobachtung	Steinmetz	Eppenstein, Dorfsaal	14.30-18.00	181
Di	15.04.	Sprache und Kreativität	Trummer	Graz, Burggasse	14.30-18.00	182
Do	17.04.	„Schau, was ich schon kann“-Beobachtung	Kneidinger	Gleisdorf, Forum Kloster	<b>09.00-17.00</b>	183
		English flies through the Kindergarten (3/3)	Mayr/Söls	Lannach, Kiga	15.00-18.30	166
		Plastik und Skulptur im Kindergarten (3/3)	Hofmann-Wallner	Albersdorf, Kiga	14.30-18.00	168
		Kleine Forscherinnen und Forscher entdecken die Welt (2/2)	Günther/ Zollneritsch	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	174
		Initiative Weltethos/KPH (2/3)	Yazdani	Graz, Georgigasse	15.00-18.30	145
Fr	18.04.	Mut zum NEIN sagen	Müller	Graz, Burggasse	<b>09.00-17.00</b>	184
		Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 4)	Kocher	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	110
Sa	19.04.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 4)	Kocher	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-17.00</b>	110
Mo	21.04.	Bausteine des Sprach- und Sprecherwerbs (2/3)	Pfaller	Pischelsdorf, Kiga	14.30-18.00	179
		Einen WeltBlick wagen ...	Schweiner/Mausner	Graz, Welthaus	14.30-18.00	185
		Rhythmus – Alles im Fluss (2/3)	Postl	Graz, ABC	14.30-18.00	180
Di	22.04.	Vom „traditionellen“ Kindergarten zur Alterserweiterten Gruppe (1/2)	Lippitsch	Mürzzuschlag, Stadtgemeinde	14.30-18.00	186
		Die vorbereitete Umgebung	Uhl	Altenmarkt, Kiga	14.30-18.00	187
		Ein Kind hat hundert Sprachen	Liegle	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-16.00</b>	188
Mi	23.04.	Ein Kind hat hundert Sprachen	Liegle	Leitring, Schloss Retzhof	<b>09.00-16.00</b>	189
		Die Ressourcen der Familie in Krisenzeiten(1/2)	Jellenz-Siegel	Graz, Burggasse	14.30-18.00	190
		Der Kindheit Raum verschaffen	Lippitsch	Stadt Bruck/Mur	14.30-18.00	157
Do	24.04.	Transkulturelle Kompetenz	Csellich-Ruso	Gleisdorf, GH Dokl	<b>09.00-17.00</b>	191
		Initiative Weltethos/KPH (3/3)	Yazdani	Graz, Georgigasse	15.00-18.30	145
Fr	25.04.	Begabungen erkennen und fördern (3/3)	Griesmayr	Graz, KPH	<b>09.00-17.00</b>	158
Mo	28.04.	Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache	Pils	Graz, Burggasse	<b>09.00-16.00</b>	192
		Naturwissenschaft Be-Greifen	Moshammer	Stift Rein	14.30-18.30	193
		Bausteine des Sprach- und Sprecherwerbs (3/3)	Pfaller	Pischelsdorf, Kiga	14.30-18.00	179
		Rhythmus – Alles im Fluss (3/3)	Postl	Graz, ABC	14.30-18.00	180
Di	29.04.	Entdeckungen im Entenland	Müller	Fürstenfeld, Stadtgemeinde	<b>09.00-17.00</b>	194
		„Jetzt bin ich ganz bei mir“ – Bewegung und Wahrnehmung	Hölzl	Retznei, Kiga	14.30-18.00	195
		„Schau, was ich schon kann!“-Beobachtung	Kneidinger	Leitring, Schloss Retzhof	<b>09.00-17.00</b>	196
		Vom „traditionellen“ Kindergarten zur Alterserweiterten Gruppe (2/2)	Lippitsch	Mürzzuschlag, Stadtgemeinde	14.30-18.00	186

Mai 2008						
Datum		Titel	ReferentIn	Veranstaltungsort	Uhrzeit	Code
Mo	05.05.	Praxis Beobachtung	Schuster	St. Magdalena, Kiga	14.30-18.00	197
Mi	07.05.	Die Grenzen meiner SPRACHE sind die Grenzen meiner Welt!	Mayr	Graz, Burggasse	14.30-18.00	198
		Naturwissenschaft Be-Greifen	Moshhammer	Kirchberg/Raab	14.30-18.30	199
		Praxis Beobachtung	Schuster	St. Magdalena, Kiga	14.30-18.00	200
		Der Kindheit Raum verschaffen	Lippitsch	Donawitz, Kiga	14.30-18.00	201
		Entdeckungen im Zahlenland	Müller	Vorau, Stift	<b>09.00-17.00</b>	202
Do	08.05.	Rechnen – eine Voraussetzung für ein selbst bestimmtes Leben	Holzer	Graz, Mosaik	08.00-11.30	203
		Die Ressourcen der Familie in Krisenzeiten(2/2)	Jellenz-Siegel	Graz, Burggasse	14.30-18.00	190
		Ein Weg zum Wohle des Kindes	Fuchs/Schuster	Sebersdorf, Kiga	14.30-18.00	204
Do	15.05.	Naturwissenschaft Be-Greifen	Moshhammer	Stainz	14.30-18.30	205
		Fortbildungsreihe „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit Standartsprache und Sprachvarianten	Mattes/Vollmann	Leoben, Josefinum	14.00-17.30	206
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen finden“ (Modul 1)	Müller	Graz, GH „Zum Schmiedwirt“	14.30-18.00	207
		Exkursion Weltreligionen/KPH	Essmann/Riether/ Yazdani	Wien	<b>Abfahrt in Graz 06.30</b>	139
Fr	16.05.	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen finden“ (Modul 1)	Müller	Graz, GH „Zum Schmiedwirt“	<b>09.00-17.00</b>	207
		Exkursion Weltreligionen/KPH	Essmann/Riether/ Yazdani	Wien	<b>09.00-17.00</b>	139
		Zertifiziertes Beobachten (2/2)	Zeilinger	Maria Lankowitz, JGH	08.30-12.00	177
		Zertifiziertes Beobachten (2/2)	Zeilinger	Zeltweg, Stadtgemeinde	14.30-18.00	178
		Tanzend durch das Kindergartenjahr/KPH	Koren	St. Georgen o. Murau, Kiga	15.00-17.30	146
Sa	17.05.	Exkursion Weltreligionen/KPH	Essmann/Riether/ Yazdani	Wien	<b>Ankunft in Graz 21.00</b>	139
Mo	19.05.	„Hello again“ Englisch II (1/2)	Mayr/Söls	Kapfenberg, Kiga	15.00-18.30	208
		Zur Sprache kommen – Zur Welt kommen (1/2)	Pfaller	Lieboch, Kiga	14.30-18.00	209
Mi	21.05.	Der Eintritt in den Kindergarten (1/2)	Köstinger	Spielberg, Stadtgemeinde	14.30-18.00	210
Mo	26.05.	Rhythmus – Alles im Fluss (1/3)	Postl	Groß St. Florian, Kiga	14.30-18.00	211
		„Hello again“ Englisch II (2/2)	Mayr/Söls	Kapfenberg, Kiga	15.00-18.30	208
		Zur Sprache kommen – Zur Welt kommen (2/2)	Pfaller	Lieboch, Kiga	14.30-18.00	209
Mo	27.05.	Entdeckungen im Entenland	Müller	Weißbach, GH Weichbold	<b>09.00-17.00</b>	212
Mi	28.05.	Spiel und Spaß mit Buchstaben und Zahlen (1/2)	Möstl	Graz, Hort Am Damm	08.00-11.30	213
		Lebensraum Kindergarten (2/2)	Gurdet	Mürzhofen, Kiga	14.30-18.00	126
Do	29.05.	„Hello again“ Englisch II (1/2)	Mayr/Söls	Thal, Kiga	15.00-18.30	214
		„klein-mittel-groß“	Kneidinger	Graz, ABC	<b>09.00-17.00</b>	215
		Naturwissenschaft Be-Greifen	Moshhammer	Leoben	<b>09.00-16.00</b>	216
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen finden“ (Modul 1)	Müller	Bruck/Mur, Stadtgemeinde	14.30-18.00	217
Fr	30.05.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 5)	Krassnig	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	110
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösungen finden“ (Modul 1)	Müller	Bruck/Mur, Stadtgemeinde	<b>09.00-17.00</b>	217
Sa	31.05.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 5)	Krassnig	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-17.00</b>	110

**Juni 2008**

Datum	Titel	ReferentIn	Veranstaltungsort	Uhrzeit	Code	
Mo	02.06.	Naturwissenschaft Be-Greifen	Moshammer	Lassing	<b>09.00-16.00</b>	218
		Im freien Spiel die Welt begreifen	Lepolt-Mandl	Graz, Pädag. Hochschule	14.00-17.30	219
		Rhythmus – Alles im Fluss (2/3)	Postl	Groß St. Florian, Kiga	14.30-18.00	211
Mi	04.06.	Spiel und Spaß mit Buchstaben und Zahlen (2/2)	Möstl	Graz, Hort Am Damm	08.00-11.30	213
		Präma- Gewaltprävention (2/2)	Sarközi-Bergmann	Graz, ABZ	<b>09.00-17.00</b>	164
Mi	04.06.	Der Eintritt in den Kindergarten (2/2)	Köstinger	Spielberg, Stadtgemeinde	14.30-18.00	210
Do	05.06.	„Hello again“ Englisch II (Teil 2/2)	Mayr/Söls	Thal, Kiga	15.00-18.30	214
Mo	09.06.	Rhythmus – Alles im Fluss (3/3)	Postl	Groß St. Florian, Kiga	14.30-18.00	211
Di	10.06.	„klein-mittel-groß“	Kneidinger	Frohnleiten, Frohnleitnerhof	<b>09.00-17.00</b>	220
Mi	11.06.	Entdeckungen im Zahlenland	Müller	Zeltweg, GH Galler	<b>09.00-17.00</b>	221

**Vorschau ab Oktober 2008**

Datum	Titel	ReferentIn	Veranstaltungsort	Uhrzeit	Code	
Do	02.10.	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 2)	Fidschuster	Leitring, Schloss Retzhof	14.30-18.00	176
Fr	03.10.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 6)	Hörmann	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	110
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 2)	Fidschuster	Leitring, Schloss Retzhof	<b>09.00-17.00</b>	176
Sa	04.10.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 6)	Hörmann	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-17.00</b>	110
Do	09.10.	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 2)	Battig	Graz, GH „Zum Schmiedwirt“	14.30-18.00	207
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 2)	Fidschuster	Bruck/Mur, Stadtgemeinde	14.30-18.00	217
Fr	10.10.	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 2)	Battig	Graz, GH „Zum Schmiedwirt“	<b>09.00-17.00</b>	207
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 2)	Fidschuster	Bruck/Mur, Stadtgemeinde	<b>09.00-17.00</b>	217
Fr	21.11.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 7)	Kiffmann-Duller	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	110
Sa	22.11.	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 7)	Kiffmann-Duller	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-17.00</b>	110
Do	15.01. 2009	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 3)	Fidschuster	Leitring, Schloss Retzhof	14.30-18.00	176
Fr	16.01. 2009	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 8)	Schmuck	Graz, Schloss St. Martin	14.30-18.00	110
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 3)	Fidschuster	Leitring, Schloss Retzhof	<b>09.00-17.00</b>	176
Sa	17.01. 2009	Lehrgang „was uns stärkt ...“ (Modul 8)	Schmuck	Graz, Schloss St. Martin	<b>09.00-17.00</b>	110
Do	29.01. 2009	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 3)	Battig	Graz, GH „Zum Schmiedwirt“	14.30-18.00	207
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 3)	Fidschuster	Bruck/Mur, Stadtgemeinde	14.30-18.00	217
Fr	30.01. 2009	Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 3)	Battig	Graz, GH „Zum Schmiedwirt“	<b>09.00-17.00</b>	207
		Lehrgang „Vom Problem-Lösen zum Lösen finden“ (Modul 3)	Fidschuster	Bruck/Mur, Stadtgemeinde	<b>09.00-17.00</b>	217

**FA6B / Kinderbetreuungsreferat****Fachberatungs- und Fortbildungsstelle - Stempfergasse 4 und 1, 8010 Graz**

Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Freitag 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung unter (0316)877-3639 o. 3682

[www.kinderbetreuung.steiermark.at](http://www.kinderbetreuung.steiermark.at)

<b>FACHBERATUNGSSTELLE</b>			
<b>Name</b>	<b>Arbeitsbereich</b>	<b>Dienstsitz</b>	<b>Kontakt</b>
Mag. GRÖTSCHNIG Martina	Leitung der päd. Fachberatungsstelle und des Heilpädagogischen Bereichs	Stempfergasse 1 8010 Graz 1. Stock	Nbst 5488 M 0676/8666-5488 @ <a href="mailto:martina.groetschnig@stmk.gv.at">martina.groetschnig@stmk.gv.at</a>
AUER Helene	Region 1 Aufsicht und päd. Fachberatung im Raum Graz	Stempfergasse 1 8010 Graz 1. Stock	Nbst 3686 M 0676/8666-0288 @ <a href="mailto:helene.auer@stmk.gv.at">helene.auer@stmk.gv.at</a>
GABERZ Sonja	Region 2 Aufsicht und päd. Fachberatung in den Bezirken Bruck/Mur, Graz-Umgebung, Mürzzuschlag	Bezirkshauptmannschaft Bruck/Mur Dr. Theodor-Körner-Str. 34 8601 Bruck/Mur	T 03862/899-192 M 0676/8666-0329 @ <a href="mailto:sonja.gaberz@stmk.gv.at">sonja.gaberz@stmk.gv.at</a>
KOLLMANN Claudia	Region 3 Aufsicht und päd. Fachberatung in den Bezirken Judenburg, Knittelfeld, Leoben, Liezen, Murau	Bezirkshauptmannschaft Knittelfeld Jugendtagesheim Anton-Regner-Str. 1 8720 Knittelfeld	T 03512/83141-206 M 0676/8666-0294 @ <a href="mailto:claudia.kollmann@stmk.gv.at">claudia.kollmann@stmk.gv.at</a>
FREIBERGER Ilse	Region 4 Aufsicht und päd. Fachberatung in den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz, Radkersburg, Voitsberg	Stempfergasse 1 8010 Graz 1. Stock	Nbst 3681 M 0676/8666-0203 @ <a href="mailto:ilse.freiberger@stmk.gv.at">ilse.freiberger@stmk.gv.at</a>
KOBER Irmgard	Region 5 Aufsicht und päd. Fachberatung in den Bezirken Feldbach, Fürstenfeld, Hartberg, Weiz	Stempfergasse 1 8010 Graz 1. Stock	Nbst 5488 M 0676/8666-0169 @ <a href="mailto:irmgard.kober-murg@stmk.gv.at">irmgard.kober-murg@stmk.gv.at</a>
HUBER Denise	Vermittlung, Terminkoordination	Stempfergasse 1 8010 Graz 1. Stock	Nbst 3639 @ <a href="mailto:denise.huber@stmk.gv.at">denise.huber@stmk.gv.at</a>
<b>FORTBILDUNGSSTELLE</b>			
<b>Name</b>	<b>Arbeitsbereich</b>	<b>Dienstsitz</b>	<b>Kontakt</b>
Dr. SCHMUCK Ingeborg	Leitung der Fortbildungsstelle	Stempfergasse 1 8010 Graz 2. Stock	Nbst 3680 M 0676/8666-3680 @ <a href="mailto:ingeborg.schmuck@stmk.gv.at">ingeborg.schmuck@stmk.gv.at</a>
FAHRENGRUBER Karin	Organisation der Fortbildung	Stempfergasse 1 8010 Graz 2. Stock	Nbst 3682 @ <a href="mailto:karin.fahrengruber@stmk.gv.at">karin.fahrengruber@stmk.gv.at</a>
HARB Helga	Rechnungswesen	Stempfergasse 1 8010 Graz 2. Stock	Nbst 3683 @ <a href="mailto:helga.harb@stmk.gv.at">helga.harb@stmk.gv.at</a>
ZECHNER Barbara	Mediathek Öffnungszeiten: Di. 14.00 -16.00 Uhr und Fr. 9.00 -12.30 Uhr	Stempfergasse 1 8010 Graz 2. Stock	Nbst 5487 @ <a href="mailto:barbara.zechner@stmk.gv.at">barbara.zechner@stmk.gv.at</a> @ <a href="mailto:fa6b-mediathek@stmk.gv.at">fa6b-mediathek@stmk.gv.at</a>